



SP-Bericht – Juli 2025

Bericht des AStA und GSP/ARS für den Zeitraum 14.06.2025 bis 13.07.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Vorsitz	5
1.1	Projektleitende	5
1.2	Awareness	5
1.3	Aufklärungsarbeit	5
1.4	Studienbeiträge und HG-Novelle	6
1.5	Wohnumfrage	6
1.6	Kultursementerticket	6
1.7	Beurlaubung	6
1.8	Mobilität	6
1.8.1	Fahrradwerkstatt	6
1.8.2	Umfrage in Arbeit	7
1.8.3	Stellungnahme Pontstraße Autofrei	7
1.9	Grundschullehramt	7
1.10	Fachschaftenhaus	7
2	Finanzen	8
2.1	Referatsstruktur	8
2.2	Allgemeines	8
2.3	Endspurt mit Sonnenbrand - Bericht seit dem letzten Parlament	8
2.3.1	Tagesgeschäft und Termine	8
2.3.2	Semesterticket	8
2.3.3	Kita	8
2.3.4	Digitale Buchhaltung	8
2.3.5	Campus-Festival	8
2.3.6	Rechnungsergebnis	9
2.4	Von Ablage bis zettle-Wirtschaft: was in 10 Monaten passiert ist	9
2.4.1	Abrechnungen von Eigeninitiativen	9
2.4.2	Aktueller Stand der Sozialdarlehen	9
2.4.3	Haushaltspläne	9
2.4.4	Übersicht von gezahlten Aufwandsentschädigungen	9
2.4.5	Entwicklungen in der Buchhaltung und bei den Festangestellten	10
2.5	Kaffee, Chaos, Kompetenz - eine Reflexion über die Amtszeit als Finanzreferentin	10
2.6	Liest das noch jemand? Die Legende vom Wels im Augustinerbach	10
3	Organisation	11
3.1	Referatsstruktur	11
3.2	Bericht	11
4	Soziales	12
4.1	Projektleitende	12
4.2	Allgemeines / General	12
5	Lehre und Hochschulkommunikation	13
5.1	Projektleitende	13
5.2	Allgemeines	13
5.3	Lehre	13
5.3.1	Beratung	13
5.3.2	Systemakkreditierung	14
5.3.3	Digitale Lehre	14
5.4	Hochschulkommunikation	15
5.4.1	Fachschaftskommunikation	16
5.4.2	Vernetzung	17
6	Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung	18
6.1	Projektleitende	18
6.2	Abschlussbericht	18

6.3	Öffentlichkeitsarbeit	18
6.3.1	Pressearbeit	20
6.3.2	Instagram	20
6.4	Politische Bildung	21
6.5	Abschließende Worte	22
7	Kultur	23
7.1	Projektleitende	23
7.2	Liste der Veranstaltungen	23
7.2.1	bevorstehende Veranstaltungen	23
7.2.2	vergangene Veranstaltungen	23
7.3	Liste der Projekte	23
7.4	bevorstehende Veranstaltungen	24
7.4.1	SAP	24
7.5	vergangene Veranstaltungen	24
7.5.1	Campus Festival	24
7.5.2	Open Air Slam	24
7.6	Projekte	24
7.6.1	Verleih	24
7.6.2	Laptopverleih	24
7.6.3	BierTemp Konzession	24
7.7	Tschö Wa	24
8	Nachhaltigkeit und studentisches Engagement	25
8.1	Referatsstruktur	25
8.1.1	Nachhaltigkeit	25
8.1.2	Studentisches Engagement	25
8.2	Allgemeines	25
8.2.1	Protokolle AStA-Sitzungen	25
8.2.2	BierTemp	25
8.3	Nachhaltigkeit	26
8.3.1	Strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeit in der Studierendenschaft	26
8.3.2	Lastenradverleih	26
8.3.3	Campus Garten	26
8.3.4	Klimausschuss	26
8.4	Studentisches Engagement	26
8.4.1	Beratung zu Förderanträgen	26
8.4.2	Webseite & How-To-Dokumente	26
8.4.3	Infobildschirme & weitere Werbemöglichkeiten	26
8.4.4	Lager für studentische Initiativen	26
8.4.5	Academy & Ini-Wochende	27
8.4.6	Beratung	27
9	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)	28
9.1	Struktur	28
9.2	Allgemeines	28
9.2.1	Onboarding von den neuen Mitglieder*innen	28
9.2.2	Beratung	28
9.2.3	Networking	28
9.3	Social Media	29
9.4	Teilnahme an AStA- und GSK-Sitzungen	29
9.5	Blöcke und Stifte des Teams mit GSP/ARS Logo	29
9.6	Durchgeführte Veranstaltungen	29
9.6.1	Queere Identitäten Max Rogall	29
9.6.2	White Fragility-Vortrag	29
9.6.3	Campusfestival	29
9.6.4	Wir Alle Aachen	29
9.6.5	Workshop-Reihe 2. und 3.	30
9.7	Geplante Projekte	30
9.7.1	Welcome Week Wintersemester	30
9.8	Structure	31

9.9	General information	31
9.9.1	Onboarding of the new members	31
9.9.2	Counseling	31
9.9.3	Networking	31
9.10	Social Media	31
9.11	Participation in AStA and GSK meetings	32
9.12	Notepads and pens of the team with the GSP/ARS logo	32
9.13	Conducted Events	32
9.13.1	Queer Identities – Max Rogall	32
9.13.2	White Fragility-Vortrag	32
9.13.3	Campus festival	32
9.13.4	Wir Alle Aachen	32
9.13.5	Workshop Series 2 and 3	32
9.14	Planned Projects	33
9.14.1	Welcome Week Winter Semester	33
	Abkürzungen	34
	Impressum	35



Liam Gagelmann

If someone wishes to get an English version of this report, please contact the author via e-mail and he will provide an English version: vorsitz@asta.rwth-aachen.de.

1.1 Projektleitende

- Joshua Derbitz (Fachpersonal für den Haushalt)
- Simon Roß (Stabstelle Semesterticket)
- Valentin Voigtland (Organisatorische Aufgaben)
- Christian Mimberg (Fachschaftenhaus)
- Luca Chappelle (politische Strategie)
- Ira Lenau (Stabstelle Awareness)
- Leonie Rathmann (Awareness)
- Paula Wilke (Sensibilisierung)
- Johanna Friedrich (Sensibilisierung)
- Peter Wodrich (Mobilität)
- Julius Vieth (Mobilität)
- Eric Feldhaus (Fahrradwerkstatt)
- Piotr Filipiak (Fahrradwerkstatt)
- Julian Henseler (Fahrradwerkstatt)
- Mathis Müller (Fahrradwerkstatt)
- Janno Neumann (Fahrradwerkstatt)
- Leon Wittwer (Fahrradwerkstatt)
- Malte Wittenhorst (Fahrradwerkstatt)
- Noah Ripple (Fahrradwerkstatt)

Insgesamt stehen dem Referat 7,84 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die oben genannten Projektleitenden aufgeteilt werden. Davon sind 3,5 für Projektleitende im generellen Aufgabengebiet des Vorsitz, 0,5 spezifisch für Awareness, 1,34 für das Fachpersonal für den Haushalt und 2,5 spezifisch für den Bereich Fahrradwerkstatt vorgesehen. Der Vorsitzende dankt seinen Projektleitenden für ihre Arbeit und Unterstützung!

1.2 Awareness

Über das Amtsjahr hinweg hat die Projektleiterin Awareness-Kexe organisiert, Workshops abgehalten und eine Schulung mit externer Referentin geplant. Das Feedback der Workshops war durchweg positiv. Auch das Awareness-KeXe hatte ein positives Ergebnis, nämlich, dass eine bessere Vernetzung der Awareness-Verantwortlichen Personen in den Fachschaften erreicht wurde. Die Schulung mit externer Referentin musste leider aufgrund zu geringer Anmeldezahl auf kommendes Semester verschoben werden. Grundsätzlich ist erkennbar, dass auf immer mehr Veranstaltungen Awareness-Teams eingeplant sind, insbesondere bei kleineren Partys ist dieser Trend klar erkennbar. Bei einigen Großveranstaltungen herrscht leider dennoch ein Awareness-Defizit. Zum einen sind Konzepte bei größeren Veranstaltung, unter anderem aufgrund schwindender Übersichtlichkeit, ungleich komplizierter, zum anderen herrscht leider zu häufig ein Kommunikationsdefizit zwischen Organisationsteam und Awareness-Menschen. Für den AStA sollte über eine Integration von Veranstaltungsawareness-Expertise ins Kulturreferat nachgedacht werden, um das Thema über eine Person zum festen Bestandteil des Planungsteams der Großveranstaltungen zu machen.

1.3 Aufklärungsarbeit

Zu Beginn der Amtszeit war geplant, Awareness im Sinne von Veranstaltungsawareness, Schulungen und Konzepten von bildendem Angebot ohne direkten Bezug zu Konzepten und Veranstaltungen zu trennen, um beide Bereiche Arbeitsfähiger zu machen. Während das aus Sicht des Vorsitzenden im Bereich Veranstaltungsawareness Wirkung gezeigt hat, hat es im neubesetzten Aufgabenbereich der Aufklärungsarbeit nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. Zeitweise geplante Projekte und Angebote wie beispielsweise ein Selbstverteidigungsworkshop oder ein Tanzworkshop haben aus Organisatorischen und Privaten Gründen der vorgesehenen externen partner nicht stattfinden können. Eine Engmaschigere Begleitung der Planungen durch den Vorsitzenden wäre hier hilfreich gewesen. Sogenannte "Fightback-Trainings", Workshops mit dem Fokus auf verbale Verteidigung und Selbstsicherheit, werden nun in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro angeboten. Ein weiterer Tanzworkshop im November sowie eine Neuauflage eines Selbstverteidigungswshops sind in Planung.

1.4 Studienbeiträge und HG-Novelle

Im Herbst 2024 wurde das Verbändeanhörungsverfahren zum Hochschulstärkungsgesetz eröffnet. Der AStA wurde dabei gebeten, eine eigene Stellungnahme einzureichen. Im Dezember 2024 übermittelte er diese an das Ministerium für Kultur und Wissenschaft. Darin wurde die Einführung der Viertelparität im Senat ausdrücklich befürwortet, um eine gleichberechtigte Mitbestimmung aller Statusgruppen zu gewährleisten. Ebenso wurde eine stärkere studentische Beteiligung an Rahmenprüfungsordnungen begrüßt. Die geplante Öffnung der Zulassungsvoraussetzungen für nicht-akademische Berufsgruppen wurde positiv bewertet, da sie den Hochschulzugang breiter öffnen soll. Die Möglichkeit des Einsatzes von Learning Analytics wurde grundsätzlich unterstützt, allerdings mit der Forderung verbunden, eine gesetzlich verankerte studentische Mitbestimmung bei der inhaltlichen Ausgestaltung sicherzustellen. Auch das vorgesehene Schutzkonzept wurde befürwortet, verbunden mit dem Vorschlag, landesweit einheitliche Verhaltensstandards verbindlich festzuschreiben. Andererseits wurde eine befürchtete Überregulierung abgelehnt. Sowohl im Sicherheits- als auch im Ordnungsrecht sollten keine Doppelstrukturen entstehen, wo Polizei und Justiz eigentlich in der Verantwortung sind. Anfang 2025 fanden zudem mehrere Gespräche mit Mitgliedern des Wissenschaftsausschusses statt, um diese Positionen und weitere Punkte des Gesetzentwurfs zu erörtern. Dabei wurden neben Studienbeiträgen auch Fragen zur künftigen Hochschulfinanzierung und zur Ausgestaltung des Gesetzes detailliert diskutiert, um die studentische Perspektive unmittelbar in den politischen Prozess einzubringen.

1.5 Wohnumfrage

Die Wohnumfrage wurde im Frühjahr 2025 konzipiert, konkret zwischen Januar und April in enger Abstimmung zwischen dem zuständigen Projektleiter, dem Vorsitzenden und der Sozialreferentin vorbereitet und mit dem AStA der FH abgestimmt. Ziel war es, den Zusammenhang zwischen Wohnraumsituation und Mobilitätsverhalten der Studierenden systematisch zu erfassen. Besonders im Fokus stand die Frage, ob eine bessere Anbindung von Randbezirken Anreize schaffen könnte, in günstigere Wohnlagen auszuweichen, um so den angespannten Aachener Wohnungsmarkt zu entlasten. Im Mai 2025 wurde die Umfrage schließlich per E-Mail an alle Studierenden versendet. Sie erzielte eine hohe Beteiligung mit zunächst über 2500 und zuletzt mehr als 3300 Teilnahmen, was eine belastbare Datengrundlage schafft. Dabei gab es vereinzelte, aber berechnete Kritik an der Nutzung von Microsoft Forms wegen Datenschutzbedenken. Dieses Problem wurde als Fehler des Vorsitzenden anerkannt, der es versäumte, im Vorfeld Alternativen wie SoSciSurvey oder EvaSys in Betracht zu ziehen. Die Umfrage befindet sich derzeit in der Auswertung. Im Anschluss wird ein umfassender Bericht erstellt, in dem die Ergebnisse systematisch aufbereitet werden. Dieser Bericht soll dazu dienen, die Interessen der Studierenden gegenüber Stadt und Hochschule fundiert zu vertreten und konkrete Argumente für eine sozialverträglichere Wohnungspolitik und eine bessere Infrastrukturplanung zu liefern.

1.6 Kultursemesterticket

Das Thema begleitet den Vorsitzenden seit seiner Zeit als Kulturreferent im Jahre 2023. Damals war die Idee, ungenutzte Kapazitäten der Kultureinrichtungen, finanziert durch einen geringen Solidarbeitrag, Studierenden kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Der Verhandlungsstand zum Zeitpunkt der Amtsübernahme des Vorsitzenden sah das Kultursemesterticket als Modell mit festen Buchungskontingenten vor, was jedoch früh auf rechtliche Bedenken, insbesondere hinsichtlich Beitragsäquivalenz und Belastungsgleichheit, stieß. Nach Diskussionen im Studierendenparlament und Gesprächen mit Kulturinstitutionen zeigte sich, dass eine tragfähige Einigung schwer erreichbar war. Die Verhandlungen ergaben, dass akzeptable Modelle für die Anbieter im Schnitt Kosten von etwa 15 Euro pro Ticket bedeutet hätten, was für viele Studierende keinen finanziellen Vorteil gegenüber bestehenden Angeboten gebracht hätte. Zudem wäre die Umverteilung eher zugunsten ohnehin privilegierter Nutzer erfolgt. Angesichts dieser Bedenken wurde das Konzept inhaltlich abgelehnt und nicht weiterverfolgt.

1.7 Beurlaubung

Eine durch den Vorsitzenden, zurückgreifend auf ein vom ehemaligen Lehrereferent Karl Kühne konzipierten Prozesses, erwirkte neue Vereinbarung ermöglicht es künftig auch Ehrenamtlichen in Fachschaften und Fakultätsgremien, sich beurlauben zu lassen, wenn ihr Engagement im Durchschnitt über 20 Stunden pro Woche liegt. Dazu erstellen die Fachschaften eine Tätigkeitsumfangsliste mit den üblichen Wochenstunden je Amt. Diese Listen werden vom Dekanat gegengezeichnet und anschließend entweder gesammelt durch den AStA oder einzeln durch die Dekanate dem Studierendensekretariat übermittelt. Studierende geben bei ihrem Antrag die übernommenen Ämter an und legen Nachweise vor. Überschreitet die Summe der Wochenstunden die Grenze von 20 Stunden, wird der Antrag bewilligt. Die Regelung soll ab dem Wintersemester 2025/2026 gelten.

1.8 Mobilität

1.8.1 Fahrradwerkstatt

Die Fahrradwerkstatt übernimmt vielfältige Aufgaben: Sie bietet täglich Termine zur Reparaturhilfe im C.A.R.L. an, die vorab buchbar sind, bedient dabei auch Laufkundschaft, wartet öffentliche Pumpstationen und unterstützt bei der Verwaltung der Lastenräder am Pontwall. Zusätzlich wurden gespendete Fahrräder der RWTH instandgesetzt und sollen künftig während der Öffnungszeiten verliehen werden, sobald die

rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt sind. Die Auslastung der Werkstatt ist insgesamt hoch, insbesondere in den Sommermonaten, in denen die angebotenen Slots voll ausgebucht sind und zusätzliche Laufkundschaft hinzukommt. In den Wintermonaten fällt die Nachfrage naturgemäß etwas geringer aus, bleibt aber relevant. Im Verlauf des Wintersemesters traten deutliche Probleme mit der Zuverlässigkeit auf. Öffnungszeiten wurden nicht wie angekündigt eingehalten, teils nur zur Hälfte abgedeckt. Informationen über Ausfälle erschienen lediglich auf der Buchungsplattform PreTix, während auf der Website weiterhin die Standardzeiten angegeben waren. Dies führte dazu, dass Studierende vor verschlossener Tür standen und sich vermehrt per E-Mail beschwerten. Um diese Situation zu verbessern, wurde das gesamte Fahrradwerkstatt-Team zu einem Austauschtermin eingeladen. Dabei wurden interne Abläufe überarbeitet und es wurde beschlossen, Öffnungszeiten künftig nur noch über PreTix zu veröffentlichen. So wird sichergestellt, dass kurzfristige Änderungen zentral und verbindlich kommuniziert werden. Im Ergebnis ist die Zuverlässigkeit seit diesem Eingriff spürbar gestiegen und der Betrieb läuft wieder im Regelmodus. Ein weiteres Problemfeld betrifft wiederholte Missverständnisse mit den Hausmeistern, insbesondere bei der Absprache von Öffnungszeiten und der Raumnutzung. Zur Klärung dieser Reibungspunkte hat ein Austausch mit der für Hausmeisterdienste zuständigen Abteilung der Hochschule stattgefunden. Nun wurde sich auf bessere Absprache im Falle kurzfristiger Änderungen geeinigt. Inwiefern die Probleme damit vollständig gelöst sind, wird sich über die kommenden Wochen zeigen.

1.8.2 Umfrage in Arbeit

Zusätzlich zur Wohnumfrage ist eine Mobilitätsumfrage in Arbeit. Ziel ist die Erfassung des Mobilitätsverhaltens der Studierenden, um insbesondere das Semesterticket und die Zusatzangebote zukünftig besser auf die Bedürfnisse der Studierenden abstimmen zu können. Ausgebreitet wird die Umfrage von den Projektleitenden für Mobilität. In der kommenden Legislaturperiode soll der Mobilitätsausschuss darüber beraten. Insbesondere in Anbetracht der inzwischen lauter werdenden Forderungen nach einer Erweiterung des Geltungsbereichs des Semestertickets erscheint eine solche Abfrage sinnvoll.

1.8.3 Stellungnahme Pontstraße Autofrei

Der Mobilitätsausschuss der Stadt Aachen berät derzeit über die zukünftige Nutzung und Auslegung der Pontstrasse. Hierzu liegen drei Konzepte vor, die ines gemeinsam haben: Alle drei Konzepte sehen eine Nutzung für den PKW-Verkehr vor. Um eine Alternative aufzuzeigen, hat der Vorsitzende gemeinsam mit den Projektleitenden eine Stellungnahme vorbereitet, die an die Mitglieder des städtischen Mobilitätsausschusses geschickt wurden. Die Stellungnahme wirbt für die Einrichtung einer Fußgängerzone auf der gesamten Pontstraße und eine Verstärkung der Nutzung der Wüllerstraße für den Bus- und PKW-Verkehr.

1.9 Grundschullehramt

Für das neue Studienangebot Grundschullehramt wurden im Verlauf des Jahres zahlreiche Grundlagen geklärt und Strukturen geschaffen. Nach der Einigung zwischen Land, RWTH und BUW über Finanzierungsvolumen und Studienplatzkontingente wurden erste Stellenausschreibungen veröffentlicht und Bewerbungen entgegengenommen. Die Professur für Didaktik wurde durch das Rektorat freigegeben. Räumlich wird das erste Jahr an der Kackertstraße abgedeckt, mit der Option auf Erweiterung im selben Gebäude. Besonderes Augenmerk lag auf der Frage der Fachschaftszugehörigkeit. Nach intensiven Gesprächen und Abwägung verschiedener Modelle wurde entschieden, die Studierenden der Fachschaft 7/2 zuzuordnen, da die Herausforderungen durch gemeinsame Lehre mit disziplinär Studierenden ähnlich sind und für die Zuordnung eine Änderung der Fachschaftszuordnungsordnung nicht erforderlich ist. Die Studierenden werden voraussichtlich der Fakultät 1 angehören und können ohne weiteres in deren Gremien mitwirken. Ein enger Austausch zwischen den Grundschullehramtsstudierenden und der Fachschaft 1/1 wird daher empfohlen. Nachdem die Hochschulen das Angebot beworben haben, ist die Bewerbungslage äußerst stark. Bereits die Zahl der Bewerbungen vor der diesjährigen Abiturverleihung übertraf die Kapazität um ein Vielfaches. Es wird davon ausgegangen, dass der Studiengang zu Beginn deutlich überbucht werden kann. Fürs Onboarding und die Erstsemesterwoche werden zwei Werksstudentinnen von der BUW an die RWTH entsendet.

1.10 Fachschaftenhaus

Das Fachschaftenhaus-Projekt konzentrierte sich auf die geplante Anmietung von Flächen am Karlshof. Zunächst wurde ein Antrag auf Sonderanmietung beim Ministerium gestellt. Im Juni war die Klärung verzögert, da Rückfragen des Ministeriums von der Bauabteilung der Hochschule noch nicht beantwortet worden waren. Dies ist inzwischen erfolgt. Seit einigen Wochen ist bekannt, dass parallel am Standort ein Hotelprojekt entwickelt wird, während die Nordseite weiterhin für die Fachschaften vorgesehen bleibt. Nun ist das Ministerium jedoch an der Reihe, die in Aussicht gestellte Genehmigung zu erteilen.



2 Finanzen

Annika Richter

2.1 Referatsstruktur

- Marco Leonhardt (Stabsstelle Finanzen): Übernehmen von allgemeinen Aufgaben, Kontenübersicht, Zinseinnahmen
- Elis Özkan (Finanzverwaltung Sozialdarlehen): Übersicht über Rückzahlungen und Vergabe von Darlehen, Mahnungen
- Robert Rixen, Joel Szurmiej (Semesterticket): Beantworten von Anfragen zum Semesterticket, Kontakt zu den Verkehrsunternehmen, Mitarbeit an aktuellen Entwicklungen
- Projektleitung für Datenschutz: Recherche zu Datenschutzfragen, Unterstützung Referentin

2.2 Allgemeines

Das ominöse Tagesgeschäft des Finanzreferats ist hauptsächlich Verwaltung. Es ist das Beantworten von Fragen auf jedem erdenklichen Wege, den sich Leute ausdenken können. Es ist das Entgegennehmen, Prüfen, Nachrechnen und Weitergeben von Rechnungen. Es sind viele Unterschriften. Es ist die Begleitung der Buchhaltung von Anfang bis Ende, sich um alles kümmern, damit klar ist, wo auf welchem Konto welcher Betrag unter welchem Posten gebucht wird. Es ist die Organisation von Aufwandsentschädigungen, damit alle, die im AStA Geld für ihr Engagement bekommen, das auch tatsächlich erhalten. Wenn gesagt wird, dass das Tagesgeschäft die meiste Zeit einnimmt, dann ist das tatsächlich keine Floskel, um weniger zu berichten, sondern die Wahrheit.

2.3 Endspurt mit Sonnenbrand - Bericht seit dem letzten Parlament

2.3.1 Tagesgeschäft und Termine

Die Referentin hat an allen relevanten Terminen teilgenommen. Nachdem eine der Buchhalterinnen drei Wochen im Urlaub war, wurde der Rückstand hier aufgearbeitet. Das Tagesgeschäft fand wie gewohnt statt.

2.3.2 Semesterticket

Im Zeitraum seit der letzten Parlamentssitzung gibt es relativ viele Anfragen der Studierenden. Hauptsächlich handelt es sich dabei um das bereits bekannte Problem, dass das Ticket in naveo nicht angezeigt wird, wenn man sich aktuell mit dem Verknüpfungscode registriert. Der technische Support von naveo kann das Problem in der Regel schnell lösen, allerdings dauert die grundsätzliche Fehlerbehebung seitens der ASEAG immer noch an. Ansonsten wurden mit Beginn der Rückmeldefrist für das kommende WiSe viele Anträge auf Erstattung des Mobilitätsbeitrag gestellt. Im Bereich Semesterticket wurde ein neuer Projektleiter gewählt, der aktuell eingearbeitet wird.

2.3.3 Kita

Die Referentin hat an den Treffen mit den Kindertagesstätten teilgenommen und gemeinsam mit den Vorsitzenden des AStA die eingereichten Kooperationsvereinbarungen überarbeitet und eingereicht.

2.3.4 Digitale Buchhaltung

Das bisherige System funktioniert gut. Es ist sowohl für die Buchhaltung als auch für die Referentin mehr Arbeit, die aber überschaubar ist. Es stellt ein Problem dar, dass die Belege nicht in Papierform vorliegen, wenn die Kassenanweisungen unabhängig von einem digitalen Endgerät kontrolliert werden. Darauf muss in Zukunft geachtet werden.

2.3.5 Campus-Festival

Beim Campus Festival wurden 8905 Wertchips verkauft. Es wurden 477 erstattet. In der Abrechnung kam das Problem auf, dass ein Produkt von 0,05€ ohne Mehrwertsteuer verkauft wurde, sodass eine aufwendige Aufteilung nötig war. Beteiligte wurden bereits darüber informiert, dass dies nicht noch einmal passieren soll. Der Finanzprozess des Campus Festivals wurde als ein wenig chaotisch, aber funktionierend

wahrgenommen. Die Referentin hat zwei Kassenschichten übernommen, die gut liefen und sehr gut von der Schichtleitung begleitet wurden. Danke an dieser Stelle an das Kulturreferat für die Orga!

2.3.6 Rechnungsergebnis

Das Rechnungsergebnis wurde mit einem für die Referentin nicht zufriedenstellenden Ergebnis eingereicht, was sich leider nicht ändern ließ. Aufgrund eines Fehlers der Aachener Bank wurde eine Zinseinnahme falsch gebucht, dies wurde im nächsten Haushaltsjahr korrigiert.

2.4 Von Ablage bis zettle-Wirtschaft: was in 10 Monaten passiert ist

2.4.1 Abrechnungen von Eigeninitiativen

Aktuell stehen 13 Abrechnungen von Zuschüssen in Höhe von 37556 Euro aus. Von den seit dem 71. Studierendenparlament ausstehenden Darlehen wurden fünf in Höhe von 4109,17 Euro ausgezahlt mit einer Auslastung von 65,2 Prozent.

2.4.2 Aktueller Stand der Sozialdarlehen

Seit Oktober 2024 wurden langfristige Darlehen in Höhe von 70850 Euro ausgezahlt (89 Auszahlungen, bis zu 3 Auszahlungen pro Person). Es wurden langfristige Darlehen in Höhe von 44915 Euro zurückgezahlt (173 Rückzahlungen, mehrere Raten pro Person). Die Laufzeit von langfristigen Darlehen geht in der Regel bis ein Jahr nach Studienende der Person. Kurzfristige Darlehen wurden in Höhe von 14500 Euro ausgezahlt (13 Darlehen) und in Höhe von 8400 Euro zurückgezahlt (20 Rückzahlungen, teilweise mehrere Raten pro Person). Ein kurzfristiges Darlehen muss innerhalb von sechs Monaten zurückgezahlt werden.

2.4.3 Haushaltspläne

Während der Amtszeit wurde ein Nachtragshaushalt zum letzten Haushaltsjahr, ein Haushaltsplan zum aktuellen Haushaltsjahr und dazu ein Nachtragshaushalt erstellt und eingereicht. Die größten Erfolge sind hier die Stundenerhöhung der Buchhaltung, die eine signifikante Verbesserung darstellt, und die Verstetigung des Projektes Notunterkunft aus dem Sozialreferat im Haushalt. Hier wurde extra Geld eingeplant, damit das Projekt unabhängig von externen Geldgebern weitergeführt werden kann.

2.4.4 Übersicht von gezahlten Aufwandsentschädigungen

Da das Thema der Aufwandsentschädigungen im AStA immer eine große Nachfrage ist, sind im folgenden die Referate mit ihrer Inanspruchnahme der Aufwandsentschädigungen aufgelistet.

- Vorsitz: Von 3,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 70,6 und im Haushaltsjahr 2025/2026 81,1 Prozent ausgezahlt.
- Finanzen: Von 4,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 67,3 und im Haushaltsjahr 2025/2026 65,6 Prozent ausgezahlt.
- Soziales: Von 8,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 95,6 und im Haushaltsjahr 2025/2026 94,4 Prozent ausgezahlt.
- Organisation: Von 1,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 76,1 und im Haushaltsjahr 2025/2026 von 2,5 verfügbaren PL-Stellen 87,3 Prozent ausgezahlt.
- Politische Bildung: Von 2,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 88,9 und im Haushaltsjahr 2025/2026 92,8 Prozent ausgezahlt.
- Kultur: Von 5,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 67,1 und im Haushaltsjahr 2025/2026 70,3 Prozent ausgezahlt.
- Lehre: Von 6 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 77,6 und im Haushaltsjahr 2025/2026 81,1 Prozent ausgezahlt.
- IT: Von 3 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 85 und im Haushaltsjahr 2025/2026 92,8 Prozent ausgezahlt.
- AV: Von 5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 81,8 und im Haushaltsjahr 2025/2026 von 5,5 verfügbaren PL-Stellen 74,5 Prozent ausgezahlt.
- Engagement: Von 2,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 54 und im Haushaltsjahr 2025/2026 84 Prozent ausgezahlt.

- Nachhaltigkeit: Von 2,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 73,3 und im Haushaltsjahr 2025/2026 59,3 Prozent ausgezahlt.
- Fahrradwerkstatt: Von 2,5 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 86,7 und im Haushaltsjahr 2025/2026 80 Prozent ausgezahlt.
- Öffentlichkeitsarbeit: Von 3 verfügbaren PL-Stellen wurden im Haushaltsjahr 2024/2025 95,6 und im Haushaltsjahr 2025/2026 75,6 Prozent ausgezahlt.
- AStA gesamt: Die durchschnittliche Auslastung der Aufwandsentschädigungen durch die Referate betrug im Haushaltsjahr 2024/2025 80 Prozent.

An dieser Stelle sollen zwei Hinweise stehen. Erstens sollte mittlerweile bekannt sein, dass jeder Referent und jede Referentin für die Aufwandsentschädigungen in seinem oder ihrem Referat selbst verantwortlich ist. Freundlich ausgedrückt ist es also nicht sinnvoll, inhaltliche Fragen über andere Referate an die Finanzreferentin zu richten. Zweitens ist an dieser Stelle schon absehbar, dass böse Zungen danach fordern könnten, die Aufwandsentschädigungen im AStA zu reduzieren. Dabei ist es gerade diese Flexibilität, die es allen Engagierten möglich macht, ihre Projekte umzusetzen und gegebenenfalls Unterstützung zu bekommen, ohne den jeweiligen Referenten oder die jeweilige Referentin zusätzlich zu belasten. Besagte böse Zungen sollen sich also bitte entsprechend zurückhalten.

2.4.5 Entwicklungen in der Buchhaltung und bei den Festangestellten

In der Buchhaltung wurde die Digitalisierung der laufenden Prozesse angegangen. Entgegen der Erwartungen eines beteiligten Referenten dauert dieser Prozess länger als ein paar Wochen und braucht intensive Begleitung, die mit den zusätzlichen Aufgaben eines solchen Amtes nur schwer machbar ist. Die resultierende Frustration ist verständlich, aber kaum angebracht. Nichtsdestotrotz werden mittlerweile die Belege für die Buchungen, die unter den Betrieb gewerblicher Art fallen, digital zur Verfügung gestellt und abgelegt. Ebenfalls wurden beide Stellen in der Buchhaltung in dieser Amtszeit in ihren Stunden erhöht, was beidseitig als große Erleichterung wahrgenommen wird.

2.5 Kaffee, Chaos, Kompetenz - eine Reflexion über die Amtszeit als Finanzreferentin

Information: Der folgende Abschnitt ist in Ich-Perspektive verfasst. Wenn das jemanden stört, wird dies zur Kenntnis genommen. Ich habe seit Oktober in diesem Amt mit überwiegend coolen Menschen zusammenarbeiten dürfen. Es wird von diesem Abschlussbericht immer erwartet, dass viel negatives aufkommt, doch ich entscheide mich absichtlich dazu, mich auf die positiven Aspekte zu fokussieren. Ich habe zu 99 Prozent meiner Amtszeit behaupten können, dass ich meinen Job liebe. Die Arbeit und die Menschen im AStA haben diese zehn Monate für mich unvergesslich gemacht. Ich habe thematisch und persönlich viel gelernt, mich weiterentwickelt und einen Beitrag geleistet. Alles in allem habe ich diese Amtszeit mehr gefetzt als die Amtszeit mich. Weil mir diese Frage schon mehrfach gestellt wurde: Ja, ich bin froh, aus dem Amt zu sein. Die Verantwortung und der Mental Load sind wahnsinnig viel und ich freue mich, das loswerden zu können. Da ich dem AStA hoffentlich erhalten bleibe, kann ich die Arbeit in reduzierter Form weitermachen. Der obligatorische Absatz zum Parlament: Kriegt euch ein. Wir sitzen alle hier, weil wir Studis vertreten und uns diese Sachen hier wichtig sind. Wenn ihr mir Sachen aus einer Amtszeit anlastet, in der ich nicht mal im Finanzreferat war, bringt das niemandem was. Ich bin nicht für das verantwortlich, was andere tun. Ich werde mich hoffentlich immer positiv an diese Amtszeit erinnern, trotz allen Sachen, die schief gegangen sind. Dieses Ehrenamt war nicht nur für meinen Lebenslauf eine große Bereicherung und ich wünsche allen weiteren Referentchen, die nach mir kommen, dass sie diese Erfahrung teilen können.

2.6 Liest das noch jemand? Die Legende vom Wels im Augustinerbach

Für alle, die an dieser Stelle noch lesen, aufgrund aktueller bundesweiter Entwicklungen eine unterhaltsame Aachen-bezogene Kurzgeschichte: Im schattigen Wasser des Augustinerbachs in Aachen lebte ein Wels. Groß. Grau. Grimmig. Er war eine Legende unter den Enten und eine Plage für alles, was irgendwie glänzte. Seit Monaten verschwanden metallene Dinge vom Bachufer - Fahrradklingeln, Inbusschlüssel, sogar ein halbes Kurbelgarnitur-Set. Niemand wusste, wohin. Nur die Libellen tuschelten: „Der Wels hat wieder zugeschlagen.“ Eines Tages, mitten im August, trat Henning auf den Plan. Ein Pinguin in Karohemd. Henning studierte Maschinenbau an der RWTH, hatte aber seine Abschlussarbeit kürzlich abgebrochen, um „praktische Probleme zu lösen“. Besonders Probleme mit Hydrodynamik und Bachbewohnern. Er stand im blauen Overall am Ufer, mit dabei einen seltsam komplexen Rucksack, aus dem Schläuche ragten. Die Leute hielten ihn für einen zu heiß gewordenen Frischling vom Campus Melaten. Doch Henning wusste, was er tat. Er ortete den Wels mithilfe selbstgebauter Sensorik: Fahrradmetallpartikel, Temperaturverdrängung, leichtes Blubbern bei Missachtung akademischer Grundsätze. Dann richtete er seine selbst entwickelte Druckluftlanze auf eine Stelle unter der moosigen Bachkante. „Im Namen der Fakultät für Maschinenwesen, du hast gegen die Materialordnung verstoßen“, murmelte Henning, bevor er abdrückte. Ein lauter Zisch. Eine präzise Wasser-Schockwelle. Ein dumpfes „Flopp“. Der Wels tauchte noch einmal auf, glotzte beleidigt, dann trieb er bachabwärts, begleitet von einer Wolke schimmernder Zahnkränze. Seitdem sind die Fahrräder sicher, der Bach sauber. Und Henning? Der hat endlich ein Thema für seine Masterarbeit gefunden: „Anwendung fluiddynamischer Impulsübertragung zur gezielten Entfernung metallophiler Subaquabiomasse in urbanen Bachsystemen.“



3 Organisation

Gabriel Spethmann

3.1 Referatsstruktur

- Antonia Hense (Menstruationsartikelautomaten / Menstrual product vending machines)
- Charlotte Seckler (Beschaffung, Organisation, Inventar / Procurement, inventarisation, organisation)
- Moritz Boeing-Weißschnur (Allgemeine Aufgaben)

Fachschaften & Beitragsempfänger / student councils & contribution recipients

- Lutz Behnke (Betreuung von Beitragsempfängern / Management of contribution recipients)
- Felix Mehler (Betreuung von Beitragsempfängern / Management of contribution recipients)

IT & Digitales

- Felix Hennig (Stabsstelle IT-Administration / Staff position for IT-Administration)
- Fritz Stracke (IT-Administration)
- Immo Baarlink (IT-Administration)
- Joel Kollenberg (IT-Administration)
- Lukas Joisten (Wahlwebseite / Election website)
- Aaron Dötsch (Wahlwebseite / Election website)

3.2 Bericht

Der Referent ist zurückgetreten. Es liegt kein Bericht vor.



4 Soziales

Zekiye Kazan

4.1 Projektleitende

- Zehra Ganidagli (Stabsstelle Soziales; Beratung zu Wohnen)
- Niklas Wöffen (Stabsstelle Beratung; Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)-Beratung)
- Fenja Gerhards (Jobben/Krankenversicherung, Freitisch)
- Tabitha Ofunim (Jobben/Krankenversicherung, Wohnen)
- Lal Sonel (Stabsstelle Beratung; Studienfinanzierung & Stipendien)
- Julia Thyrahn (Studieren mit Kind; BAföG-Beratung)
- Carla Angerhausen (Stabsstelle Mental Health; Seelsorgeprojekt/HereforU)
- Carlos Forero Sandoval (Tarifvertrag Studierende (TVStud)& Gewerkschaft)
- Bastian Leitz (TVStud& Gewerkschaft)
- David Reuters (BAföG-Beratung)
- Berrak Karakoc (Beratung zu Wohnen)

4.2 Allgemeines / General

Die Referentin für Soziales ist seit dem 15.09.24 kommissarisch im Amt. Trotz dieser Situation läuft das Tagesgeschäft des Referats ununterbrochen weiter.

Der ausführliche Jahresbericht steckt im Vorjahresbericht, spart Arbeit, fördert Nostalgie.

Zu guter Letzt verabschiedet sich die Institution Zekiye Kazan von der Institution AStA und dankt für die Jahre voller Erfahrung, Spaß und Zusammenarbeit.



5 Lehre und Hochschulkommunikation

Tomy Vo

If someone wishes to get an English version of this report, please contact the author via e-mail and he will provide an English version: lehre@asta.rwth-aachen.de.

5.1 Projektleitende

- Dominik Kubon (Allgemeine Aufgaben und Systemakkreditierung)
- Magdalena Ingendoh (Digitale Lehre und Lernräume)
- Jasmine Morawietz (Stabsstelle Beratung)
- Felix Naal (Beratung)
- Karina Unger (Fachschaftskommunikation)
- Vera Gräf (Fachschaftskommunikation)
- Niloufar Badkoubeh (Vernetzung)
- Johannes Kortmann (Vernetzung)

Der Referent bedankt sich bei seinen Projektleitenden für die gute Arbeit und Unterstützung!

5.2 Allgemeines

Der Referent konnte bei Amtsantritt, durch die verlässlichen und selbstständig arbeitenden Projektleitenden, direkt mit seiner Arbeit starten. Durch die vakante Ref-Stelle ist es zu einem sichtlichen Stillstand gekommen. Projekte konnten nicht mehr proaktiv angegangen werden. Der Hochschule musste wieder vermittelt werden, dass die Stelle wieder besetzt wird und es eine Ansprechperson seitens AStAs für alle Lehre-bezogenen Themen gibt.

Dominierende Themen seit dem Amtsantritt des Referenten sind vor allem die von der Hochschulleitung angestoßenen Studiengebühren für internationale Studierende und die vom Land angekündigten Haushaltskürzungen. In diesem Kontext hat sich der Referent bemüht sich stärker mit dem LAT und dem FZS zu vernetzen. Diese Thematiken können nur mit anderen Studierendenschaften angegangen werden und der AStA der RWTH konnte wieder als aktiver Teil dabei auftreten. Zurzeit ist eine Protestaktion zu Beginn des Wintersemesters in Düsseldorf geplant. Der AStA der RWTH ist grundsätzlich sichtbarer geworden und der Referent steht nun in Kontakt zu verschiedenen Themen mit anderen ASten. Ein weiterer Schwerpunkt lag darin den Informationsfluss zwischen den akademischen Gremien Richtung AStA und Richtung Fachschaften wieder zu stärken, da es in vielen Bereichen zu thematischen Überschneidungen kommt.

5.3 Lehre

Im Bereich Lehre wirkt das Referat in Gremien und im Austausch mit der Hochschule daran mit, Studienformate und -alltag zeitgemäß zu gestalten und zu verbessern. Es unterstützt die Universität bei der Identifikation und Umsetzung von Verbesserungen, begleitet Akkreditierungsprozesse und trägt zur Qualitätssicherung bei. Zudem ist es an der Entwicklung und Verwaltung von Lernräumen beteiligt. Studierenden steht das Referat für Beratungen zum Prüfungsrecht zur Verfügung und vermittelt ggf. Anwaltstermine.

5.3.1 Beratung

Jasmine Morawietz und Felix Naal arbeiten als Projektleitung im Bereich Beratung und betreuen dort vor allem die individuelle Beratung von Studierenden. Die Präsenzberatung findet aktuell Dienstags und Mittwochs von 10 bis 14 Uhr im AStA-Büro des Referats statt. Zusätzlich ist die Beratung per Mail oder Telefon erreichbar.

Beratung - wann, wie viele, warum? Über das Jahr verteilt schwankt die Zahl der Beratungsgespräche deutlich. Während des laufenden Semesters ist meist etwas weniger los. Rund um die Prüfungsphase - also kurz vorher und kurz danach - ist dann richtig viel zu tun. In dieser Zeit erreichen dem Referat viele Anfragen: persönlich vor Ort, per Mail oder telefonisch.

Was sind die häufigsten Anliegen? Hier ein paar Beispiele:

- Exmatrikulation nach Drittversuch oder letzter Prüfungsversuch - beide Fälle stellen eine belastende Situation für die Studierenden dar. Die Projektleitenden unterstützen in diesen Fällen so gut wie möglich.
- Studierende mit psychischer Belastung, mit Kind oder mit Pflegeverantwortung - in solchen Fällen verweisen die Projektleitenden an weitere Anlaufstellen innerhalb der Hochschule oder der Studierendenschaft.

- Einsichtnahme, Bewertungskonflikte, Anerkennungen - Klassische Themen in der Beratung. Manchmal fehlen Unterlagen, manchmal sind Ablehnungen nicht nachvollziehbar oder es gibt formale Probleme.
- Einzelfälle mit hoher rechtlicher Relevanz - etwa Verdachtsmomente auf Urkundenfälschung bei Einsichten.

Unterstützung durch Dr. Verenkotte Das Referat arbeitet eng mit dem Rechtsanwalt Dr. Verenkotte zusammen, der Studierenden eine Erstberatung anbietet. Für Studierende ist diese kostenfrei. Das ist eine wichtige Ergänzung zur Beratungsarbeit, vor allem wenn Einschätzungen zu rechtlich komplexen Themen notwendig sind. Die Projektleitenden vermitteln regelmäßig Studierende an ihn weiter und erhalten positives Feedback. Auch der AStA nutzt die Möglichkeit, sich bei juristischen Fragen an ihn zu wenden. Die Zusammenarbeit ist unkompliziert, hilfreich und verlässlich.

Prüfungsrechtsseminar - Wissen weitergeben Das Referat freut sich, dass demnächst wieder ein Prüfungsrechtsseminar stattfinden wird - durchgeführt von Dr. Verenkotte. Eingeladen sind AStA-Aktive und Fachschaftsvertreter*innen. Ziel ist es, gemeinsam Grundlagenwissen aufzufrischen, typische Problemstellungen zu diskutieren und so Sicherheit für die eigene Beratungstätigkeit zu gewinnen. Keine trockene Vorlesung, sondern ein praktischer Austausch.

Wissensmanagement - FAQs und Wiki Im Hintergrund arbeiten die Projektleitenden daran, gesammeltes Wissen besser zu dokumentieren und zugänglich zu machen. Die bestehenden FAQ-Dokumente sind teils veraltet und sollen daher überarbeitet werden. Neben einer besseren internen Struktur ist es wichtig, die neuen FAQs auch auf der Webseite des AStAs zu veröffentlichen - damit Studierende sich einfacher selbst informieren können.

Langfristig wird zusätzlich ein internes Wiki aufgebaut, das den Einstieg in die Arbeit im Referat erleichtern und auch Fachschaften zur Verfügung stehen soll.

Zusammenarbeit mit den Fachschaften Die Zusammenarbeit mit den Fachschaften läuft gut. Bei Beratungen verweisen die Projektleitenden regelmäßig auf die Fachschaften, wenn dort passender geholfen werden kann – z.B. bei Studienverlaufsfragen oder bei Problemen in einzelnen Lehrformaten.

5.3.2 Systemakkreditierung

Der Bereich Systemakkreditierung und Studiengangsevaluation (und allgemeine Aufgaben) hat im Amtsjahr 2024/2025 turbulente Zeiten erlebt. Im Fokus des Jahres 2024 war die Begleitung des Verfahrens der Systemreakkreditierung, an der in zwei Zeiträumen eine externe Gutachtergruppe die RWTH besucht hat. Im Vorfeld hat der Referatsbereich eine umfangreiche Stellungnahme angefertigt, die mit dem Rektorat und der Abteilung Lehre diskutiert wurde und Teil des Verfahrens geworden ist. Hierin wurde auf diverse Missstände hingewiesen, die es auch in die Entscheidungsfindung zur Systemakkreditierung geschafft haben (z.B. Projekt LEO zur Angleichung von ECTS-Punkten von identischen Modulen zwischen den Studiengängen).

Da das Referat während der Amtszeit bis zur Wahl von des Referenten keinen aktiven Referenten im Referat hatte, wurde zur Jahreswende ein Notfallplan aufgestellt und das Referat hat eine Interimsleitung, die aus Magdalena Inghendog, Karl Kühne und Dominik Kubon bestand, aufgebaut. Dies hat bis zur Wahl des Referenten die meiste Arbeitszeit ausgemacht, sodass der Bereich Systemakkreditierung und Studiengangsevaluation für diese Zeit um das Thema "Allgemeine Aufgaben" erweitert wurde. Die Ausweitung der Stelle auf allgemeine Aufgaben wurde dadurch kompensiert, dass der Akkreditierungsrat sehr lange für die Entscheidung gebraucht hat und daher Anfang des Jahres Kapazität für die Allgemeinen Aufgaben vorhanden waren (auch ohne AE-Aufstockung). Eine aktive Suche nach einem Referenten in dieser Zeit fand durch das Studierendenparlament in Augen des Referats nicht statt. Vermutlich aufgrund von Diskussionen von tiefgreifenden gesellschaftlichen Themen, die zu Resolutionen geführt haben und bestimmt nach 12 Monaten noch sehr bekannt sind.

Nachdem Tomy Vo zum Referenten gewählt wurde und die allgemeinen Aufgaben (Mailpostfach, etc.) nicht mehr im Referatsbereich Systemakkreditierung liegen, konnte wieder ein Fokus auf den eigentlichen Referatsbereich gelegt werden. Die regelmäßigen Gespräche mit der Abteilung 6.2 liefen wieder an. Aktuell geht es vor allem um die Umsetzung der im Verfahren der Systemakkreditierung besprochenen Anregungen. Gleichzeitig arbeitet das Referat an einer verbesserten Organisation der Gremienstrukturen, damit sich die RWTH intensiv mit den Ergebnissen der Akkreditierung der Studiengänge befasst. Weiterhin wurde eine Fachschaftsschulung zur Internen Akkreditierung durchgeführt und ein Programmakkreditierungsseminar wird für Ende des Jahres geplant.

5.3.3 Digitale Lehre

In den Aufgabenbereich gehören folgende Projekte und Arbeitsgruppen:

- RWTHOnline Support Jour Fixe
- Jour Fixe App-Bestimmung
- Betreuung Projekt Hörsaal 4.0
- Projekttreffen Studiengangsfilm
- Student Life Cycle Management
- Coco-Lernraum

- Allgemeine Aufgaben
- Digitalisierung

Lernplattformen Das "RWTHonline Support Jour Fixe" findet im zweiwöchigen Turnus statt. Es wurden Änderungswünsche der Fachschaften eingebracht. Es soll möglicherweise in zukünftig angezeigt werden in RWTHonline wenn die Freiversuchsregelung greifen kann, damit Studierende die Möglichkeit bewusster wird.

Weiterentwicklung der RWTHApp Damit die Wünsche der Studierendenschaft bei der Konzeption der App berücksichtigt werden, findet ein monatlicher Jour Fixe zwischen dem Lehrreferat und dem IT-Center statt. Durch Umfragen im Sommersemester wird Feedback der Studierenden eingesammelt und die App wird dauerhaft weiterentwickelt.

Projekt: Hörsaal 4.0 Das Projekt "Hörsaal 4.0" wurde im Juli 2019 gestartet und verfolgt das Ziel, eine moderne technische Ausstattung von Hörsälen zu realisieren. Es wird sowohl vom Center für Lehr- und Lernservices (CLS) als auch vom IT-Center betreut. Bereits im Wintersemester 2020/2021 wurden die ersten Hörsäle der RWTH mit neuen Hörsaal-PCs zur medialen Unterstützung und zur Aufnahme von Veranstaltungen ausgestattet. Bisher sind vier Hörsäle mit der Komplettausstattung versehen worden. Das Projekt stagniert aufgrund von Renovierungen der Hörsäle.

Projekttreffen Studiengangsfilme Die RWTH plant für ihre 38 grundständigen Studiengänge die Erstellung von drei- bis fünfminütigen Vorstellungsfilmen, die bis 2027 erstellt werden sollen. Sie sollen perspektivisch Abiturient*innen die Studienorientierung erleichtern. Dabei will die Universität auf einen realistischen Einblick in die Studiengänge setzen und den Alltag möglichst authentisch darstellen. Das Projekt findet in Kooperation zwischen der Zentralen Studienberatung und dem Center für Lern- und Lehrservice statt. Am Montag den 14.07.2025 wird es ein neues Treffen vom Studienbeirat geben und Updates werden vorgestellt.

Student Life Cycle Management (SLCM) Am 01.04.2025 fand ein Koordinierungstreffen statt. Am 28.05 fand das Meeting statt und es wurde ein aktueller Stand über verschiedene Projekte gegeben:

Im Bereich digitaler Anerkennung wurde darüber abgestimmt, das Projekt RWTH Recon vollständig einzustellen. Es wäre jetzigen gewünschten Kapazitäten nicht gerecht geworden und die Kapazitäten der mit dem Projekt beauftragten Uni Köln wären in den nächsten Jahren nicht vorhanden. Das Projekt PIM befindet sich in der Testphase.

Im Bereich digitalen Antragswesen wurde Paperless besprochen. Hier sollen Implementierung und Evaluation parallel laufen. Die Implementierung soll zuerst bei 40% aller PAs und Studis [aus den Bereichen Fak 2, 4, 5 & 6] starten. Die Prüfungsausschüsse sind kontaktiert worden. Die Finanzierung erfolgt aus zentralen EGovG Mitteln. Nach einem Jahr wird die Wirtschaftlichkeit geprüft werden.

DieP (Digitalisierung von Prüfungen) ist ein Projekt welches unter anderem Lösungen für das System für auf Papier schreiben und dann online korrigieren/Einsicht erarbeitet. Hier erfolgt die Zuordnung über QR Codes, welche entweder direkt auf der Seite sind wenn die Klausur in Moodle erstellt wird oder durch Sticker auf Papier geklebt werden.

Zudem wurden Pläne für eine elektronische Prüfungsakte erklärt (ELPA)

In RWTH-Online soll zudem „Mein Studium“ eingeführt werden und die Applikation „Curriculum support“ ersetzen. Hier werden Pilotstudiengänge im SoSe 2025 gestartet mit Livegang im WiSe 2025/26. Es ersetzt die bisherige Baumstruktur für mehr Übersichtlichkeit.

Außerdem wird ein neues Mastervorzugskonstrukt erarbeitet, welches eine rückgebauter Modellierung aufweist und voraussichtlich ab SoSe 2026 für alle gelten soll. Der Stand des Projekts ist im Vergleich zum letzten Bericht unverändert.

Coco-Lernraum Der Coco Lernraum wurde von der Projektleiterin Anfang Juli von Karl Kühne übernommen. Seitdem ist sie zuständig für das anlegen von Terminen in Pretix sowie dem gegenzeichnen von Verträgen und der Kommunikation mit der Hochschulwache. Der Raum kann bis zu 3 Tage vorher auf Pretix gebucht werden und der Vertrag muss 48 Stunden vor der Buchung unterschrieben an die Projektleiterin gesendet werden damit die Buchung garantiert werden kann. Die 48 Stunden Frist bereitet den buchenden Studierenden teilweise Probleme.

Allgemeine Aufgaben Bis der Referent angetreten ist, wurde von der Projektleiterin zusammen mit Dominik Kubon der Bereich allgemeine Aufgaben übernommen, unter den die grundlegende Organisation des Referates fiel. Sie ist sehr glücklich den Bereich wieder abgegeben zu haben und freut sich, dass trotz dem Studierendenparlament ein Referent gefunden wurde.

Digitalisierung Ansonsten Begleitet die Projektleiterin unterschiedliche Meetings in denen es um Digitalisierung geht. Die meisten Projekte diesbezüglich sind momentan in Pilotphasen wie unter SLCM zu sehen ist und haben keine aktiven Meetings mehr. Falls Fragen aufkommen kann die Projektleiterin gerne unter mingendoh@asta.rwth-aachen kontaktiert werden.

5.4 Hochschulkommunikation

Im Bereich Hochschulkommunikation vernetzt das Referat die RWTH intern und extern. Es unterstützt Fachschaften koordinativ und bietet Schulungen an. Die externe Zusammenarbeit erfolgt mit Studierendenschaften und Hochschulen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene – u.a. über Netzwerke wie IDEALeague, ENHANCE, TU9 und das Landes-ASTen-Treffen NRW (LAT).

5.4.1 Fachschaftskommunikation

In der Fachschaftskommunikation gab es dieses Jahr erhebliche Schwierigkeiten durch das Fehlen des Referenten für Lehre. Besonders die Kommunikation mit anderen Interessensgruppen der Hochschule wurde dadurch erschwert, da ohne diese Vertretung in den unterschiedlichen Gremien die Informationsvermittlung leidet. Am spürbarsten war dies in der Vorbereitung der ersten Jahresgespräche mit dem neuen Prorektor für Lehre. Der Bereich der Fachschaftskommunikation war bis Dezember nicht besetzt. Nachdem beide Projektleiterinnen im Januar fertig eingearbeitet waren, begann die Arbeit für die Jahresgespräche.

Jahresgespräche Es wurden wie üblich im Vorfeld Vorgespräche mit den Fachschaften organisiert, die nach Möglichkeit in der gleichen Konstellation, wie die der Jahresgespräche, geführt wurden. Es wurden die aktuell wichtigsten Themen der Fachschaften und hochschulweite Probleme besprochen und mit einer Priorisierung je nach Dringlichkeit eingeordnet. Alle zehn Vorgespräche wurden von den beiden Projektleiterinnen organisiert, durchgeführt und nachgearbeitet.

Der Prozess der Vorbereitung der Jahresgespräche hatte hauptsächlich den Maßnahmenkatalog, aber auch Unterlagen und Gespräche mit erfahrenen Personen aus vorherigen Jahren als Grundlage. Die größte Schwierigkeit war die Einschätzung der Art und der Themen des Gesprächs mit dem neuen Prorektor für Lehre, durch die oben erwähnten Schwierigkeiten in der Kommunikation. Es war bis kurz vor den Jahresgesprächen nicht ersichtlich, welchen Fokus der Prorektor auf die Gespräche legen möchte. Nachdem der Gruppensprecher der Studierenden im Senat erfahren hat, dass der Fokus auf den hohen Abbruchquoten in späteren Semestern liegt, wurde in Zusammenarbeit mit dem Vorsitz und dem Senat ein Sonder-Lehre-KeXe einberufen.

Als weitere Vorbereitung auf die Jahresgespräche wurden alle Themen der Jahresgespräche anhand der Maßnahmenkataloge und der Protokolle der Vorgespräche vorbereitet. Hierfür wurden alle Maßnahmen und die zugehörigen Kommentare zusammengefasst und die Kommentare aus den Vorgesprächen hinzugefügt. Diese vorbereiteten Dokumente haben auch die Fachschaften als Orientierung für die Jahresgespräche erhalten und dienten als Leitfaden der Gespräche.

Zentrale und dominierende Themen der Jahresgespräche:

- Probleme bei Einsichten
- Psychische Belastung
- Lernräume
- KI in der Lehre und verpflichtende Abschlusskolloquien
- Durchfallquoten, hohe Abbruchquoten in späteren Semestern und mögliche Maßnahmen dagegen
- EvaSys und fehlende Datengrundlagen
- Kompetenzorientiertes Prüfen
- Wertschätzung des Ehrenamts und Räumlichkeiten der Fachschaften

Im Nachgang zu den Jahresgesprächen wurden die Fachschaften via Formular um Feedback gebeten (Das zusammenfassende Dokument wird auf Nachfrage herausgegeben). Die aktuelle Struktur der Maßnahmen und der Gespräche wurden positiv bewertet. Außerdem wurde die neue Priorisierung der Themen gelobt. Als größtes Problem wurde mehrmals die zu kurze Dauer der Jahresgespräche erwähnt, sowie der Wunsch nach mehr Informationen zu den Maßnahmen nach den Gesprächen.

Anschließend wurde ein Feedbackgespräch mit den Senator*innen, die bei den Jahresgesprächen anwesend waren, geführt. Hier wurde das Feedback der Fachschaften diskutiert. Es wurden Änderungsvorschläge für die nächsten Jahresgespräche gesammelt und verschriftlicht. Diese werden in dem nächsten Prozess zu den Jahresgesprächen in Betracht gezogen.

Das Feedbackgespräch mit der ZHV steht derzeit noch aus. Nach diesem Gespräch ist der Prozess der Jahresgespräche 2025 beendet. Alle Protokolle und sonstige Dokumente, die während der Vor- und Nachbereitung der Gespräche gefertigt wurden, wurden für Wissensmanagement im Intranet des AStAs hochgeladen.

Lehre-KeXe Zur Vorbereitung auf die Jahresgespräche, wurde Anfang April außerdem ein Lehre-KeXe organisiert, in Zusammenarbeit mit dem Gruppensprecher der Studierenden im Senat. Ziel dieses Lehre-KeXes war der Austausch zu hochschulweiten Themen, zum Beispiel die Einführung von Maßnahmen zur Verringerung der späten Abbrüche, die möglichen Folgen der Haushaltskürzungen und Erfahrungen mit der Freiversuchsregelung.

Fachschaftsschulungen Im Juni wurden über zwei Wochen hinweg die Fachschaftsschulungen gehalten. Themen dieses Jahr waren Gremien und Strukturen, Akkreditierung, Veranstaltungen, Beratung im Prüfungsrecht, Awareness und Bierzapfen. Leider waren die Anmeldezahlen für diese sehr gering. Die Veranstaltungen zu Awareness und Akkreditierung wurden daher abgesagt. Die Gründe hierfür wird noch ermittelt, damit diese in der Planung der nächsten Schulungen berücksichtigt werden können. (Vielen Dank nochmal an alle Vortragenden)

Begleitung der KeXe und Anlaufstelle für die Fachschaften Durch die monatlichen KeXe stehen die Projektleiterinnen regelmäßig in Kontakt mit den Fachschaften. Hier ist ihnen insbesondere wichtig, dass sie aktuelle Probleme der Fachschaften wahrnehmen und gegebenenfalls unterstützen können. Bei spezifischen Anfragen stehen die Projektleiterinnen im Mailaustausch mit den Fachschaften. Ein spezifisches Thema ist hier die verpflichtende Einführung der Abschlusskolloquien.

Ausblick Aufgrund des hohen Aufwands in der Vorbereitung der Jahresgespräche und der bevorstehenden Änderungen, sehen es die Projektleiterinnen und der Referent als besonders sinnvoll in naher Zukunft das Verfahren und wichtige Punkte aus den Jahresgesprächen für Wissensmanagement zusammenzufassen. Insbesondere um zukünftigen Projektleiter*innen einen sanfteren Start in dieses Prozess ermöglichen zu können.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Neustrukturierung und Weiterentwicklung der Jahresgespräche auf Wunsch des Prorektors für Lehre. Hier soll zukünftigen in gemeinsamer Arbeit ein effizienterer Weg gefunden werden, um wichtigeren Problem eine größere Plattform bieten zu können. Es ist dabei unerlässlich, dass die Interessen der Fachschaften die größte Priorität der Projektleiterinnen bleiben.

Weiterhin sollen weitere Schulungen angeboten werden, die das Interesse der Fachschaften eher wecken könnten. Hier möchten die Projektleiterinnen in den Austausch mit den Fachschaften gehen, um die möglichen Fehler in der Planung nächstes Jahr zu verbessern. Außerdem ist bei Bedarf ein weiteres Lehre-KeXe geplant.

Ein weiteres Projekt bleibt zukünftig die Verbesserung der Kommunikation mit und zwischen den Fachschaften. Der Projektbereich Fachschaftskommunikation soll weiterhin, als Anlaufstelle etabliert werden.

Wir ((die Projektleiterinnen) möchten uns (sich) besonders bei Tomy (vor und nach der Wahl als Referenten), bei Liam und bei den übrigen PLs in der Lehre für die Unterstützung und tolle Zusammenarbeit bedanken.)

5.4.2 Vernetzung

Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt der Projektarbeit auf der internationalen Vernetzung im Rahmen des Enhance-Projekts. Die Projektleitung nahm an der Advisory Assembly sowie am Student Forum teil und pflegte einen kontinuierlichen Austausch mit dem International Office. Auch in der kommenden Woche wird die Projektleitung beispielsweise bei der Welcome Week der Summer School für Enhance vertreten sein. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Austausch mit IDEALiStiC und dem Runden Tisch Internationales in der Funktion als AStA-Ansprechperson statt.

Für die zukünftige Vernetzungsarbeit des AStAs ist es ein zentrales Ziel, Austauschprogramme wie Enhance stärker sichtbar zu machen. Geplant ist, die Verbindung zwischen den Buddies und dem Student Forum weiter auszubauen und zu intensivieren.

Zudem zeigen sich die Projektleitenden offen dafür, neue Allianzen oder Projekte an der RWTH aktiv zu unterstützen.



6 Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

Paul Sonnleitner

6.1 Projektleitende

- Saskia Schall - Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit
- Patricia Rabberger - Stabsstelle für politische Bildung
- Lotta Sängler - Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit
- Nathalie Korpok - Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit
- Michael Dappen - Projektleiter für die Webseite
- Noëmi Preisler - Projektleiterin für das Fotoarchiv
- Fynn Grünwald - Erinnerungskultur
- Azra Bingöl - Projektleiterin Politische Bildung
- Katharina Thöle - Projektleiterin Politische Bildung
- Zehra Ganidagli - Projektleiterin Politische Bildung
- Niklas Michels - Projektleiter Politische Bildung
- Gaynor Mobi - Projektleiter Politische Bildung

Insgesamt stehen dem Referat 5,5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, davon sind 3 für die Öffentlichkeitsarbeit und 2,5 für die politische Bildung vorgesehen.

6.2 Abschlussbericht

Hi! Wie schön, dass du meinen Abschlussbericht liest. Neun Monate lang durfte ich als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung mein Blut, meinen Schweiß und meine Tränen in den Dienst der Studierendenschaft stellen. Von Ersterem und Letzterem gab es dabei glücklicherweise nicht so viel. In diesem Bericht werde ich die Tätigkeiten in meinen Referaten seit dem letzten StuPa nur kurz umreißen. Ich denke, mittlerweile habt ihr davon auch genug gehört, und wir haben heute wahrscheinlich einen langen Abend vor uns (oder hinter uns, je nachdem). Stattdessen würde ich gerne meinen Fokus darauf legen, auf meine Amtszeit zurückzublicken; darauf, was ich mir zu Beginn vorgenommen habe, und was ich tatsächlich umsetzen konnte (Spoiler: nicht so viel); auf die Projekte, an denen wir als Team gearbeitet haben; auf die Dinge, die gut und nicht so gut liefen; und nicht zuletzt darauf, was ich meiner Nachfolge und der Studierendenschaft im breiteren Sinne mitgeben will. Und das in einem Abschlussbericht. Wirklich revolutionär.

Unser AStA war ein aus der Not geborener, wild zusammengewürfelter Haufen, zumindest am Anfang. Dafür hat die Arbeit erstaunlich gut funktioniert. Nicht unbedingt gut, aber erstaunlich gut. Alle meine Mit-Refs halte ich für kompetente Personen, die ihre Arbeit gewissenhaft ausgeführt haben. Was erstmal klingt wie eine Plattitüde, meine ich so. Der AStA hat funktioniert, nicht perfekt, aber er hat funktioniert, ist nicht zerbrochen und hat die Herausforderungen der letzten Amtszeit recht souverän bewältigt. Nichts davon ist eine Selbstverständlichkeit, sondern liegt allein am Engagement der Menschen in unserem Team. Dafür will ich mich an dieser Stelle kurz bedanken. Rückblickend muss man aber auch sagen, dass die Amtszeit allen im Team ziemlich viel abverlangt hat. Auch wenn ich sehr dankbar dafür bin, dass ich machen durfte, was ich gemacht habe, bin ich, denke ich, nicht allein im Team wenn ich sage, dass ich doch froh bin, dass es wieder ein Ende findet.

6.3 Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn will ich kurz anmerken, was für ein schön deutsches Wort Öffentlichkeitsarbeit ist. Öffentlichkeitsarbeit. Öffentlichkeitsarbeit. Öffentlichkeitsarbeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) ist erstmal, spitz gesagt, relativ nutzlos. Im Endeffekt weisen wir nur auf Dinge hin, die es ohnehin schon gibt, seien es Veranstaltungen, Angebote für Studis, Positionierungen der Studierendenschaft, oder Kram, den die Hochschule verbrochen hat. Wir bieten keine Sozial- oder Rechtsberatung an, organisieren keine Veranstaltungen und kümmern uns auch nur wenig um die studentische Interessensvertretung gegenüber der Hochschule. Gleichzeitig sind das alles Dinge, von denen die Studis nur wenig mitbekommen, wenn wir sie nicht aktiv nach außen tragen. Das war auch das, was ich mir zu Beginn der Amtszeit vorgenommen hatte: Die Angebote und die Arbeit des AStA aktiver nach außen zu tragen. Wir haben unter den Studis ein kleines Publicity-Problem: Viele wissen nicht, dass es den AStA überhaupt gibt, und noch weniger wissen, was wir überhaupt tun. In manchen Teilen gibt es auch eine generell feindselige Haltung dem AStA gegenüber. Auch wenn vieles davon einfach Hass um des Hasses Willen ist, spielen auch oft falsche Annahmen über unsere Arbeit da mit rein (und, tbf, manchmal auch richtige Annahmen). Dem wollte ich etwas entgegensetzen, indem wir verstärkt unsere Angebote in den Mittelpunkt setzen. Der AStA als zentrale Anlaufstelle für Studis, die irgendwie Hilfe brauchen; für alle Infos rund ums Studi-Leben.

Dafür hatte ich mir Folgendes vorgenommen:

- Stärkerer Fokus auf die Hilfsangebote des AStA: Sozial-, Lehre-, und Rechtsberatung, Sozialdarlehen, Here4U, Unterstützung für Initiativen aber auch Dinge wie die Fahrradwerkstatt und natürlich unsere Veranstaltungen
- Stärkere Bewerbung weiterer Hilfsangebote rund um die Hochschule, wie etwa die Beratungsangebote der ZSB
- Engere Verknüpfung zu den Fachschaften und Bewerbung ihrer Unterstützungsangebote für Studis
- Bessere Einbindung der Website; AStA-Veranstaltungskalender als One-Stop-Shop für den Überblick über alles was so geht, unter anderem auch, weil sich Instagram dafür nur bedingt eignet

Und das wurde umgesetzt:

- Sozial-, Lehre-, und Rechtsberatung sowie Here4U wurden auf Instagram beworben, oder besser gesagt wurde darauf hingewiesen. Das Ganze aber nicht in der Art, und vor allem in dem Ausmaß, wie ich es mir eigentlich gewünscht hätte. Ein Post zum Sozialdarlehen war ewig in der Pipeline und wurde nie umgesetzt. Unterstützung für Initiativen sollte vor allem das Projekt „EigenIn der Woche“ werden. Das ist auch fast fertig, hat aber auch hier länger gebraucht als gedacht. Die Veranstaltungsbewerbung hat dafür meiner Meinung nach recht gut funktioniert, aber auch jedes Mal recht viel Zeit beansprucht. Insgesamt: Mäßig zufrieden, hier wäre mehr drin gewesen.
- Mit der ZSB haben wir uns mehrmals abgesprochen und kooperieren enger miteinander. Wir haben des öfteren auf die Angebote dort hingewiesen, etwa die psychologische Beratung. Die ZSB trägt außerdem immer brav ihre Veranstaltungen in unserem Kalender ein (was aber manchmal etwas Überhand nehmen kann). Dafür haben die Selbsthilfeangebote jetzt einen eigenen Slot in der Story. Fairerweise muss ich aber auch anmerken, dass ich nicht mehr weiß, wie der modus operandi mit der ZSB vor meiner Amtszeit war, und inwiefern ich hier nur den status quo weiterverwaltet habe. Insgesamt: Recht zufrieden. Weitere Unterstützungsangebote könnte man hier noch einbeziehen und das ganze besser strukturieren.
- Da nehme ich mal vorweg, dass das nicht wirklich funktioniert hat. Am Ende einfach ein Problem der Zeit. Hier hätte es eigentlich eine eigene PL-Stelle für Fachschaftskooperation gebraucht, um aktiv auf diese zuzugehen. Für meine Team-Struktur war das leider nicht stemmbar. Hier ist noch anzumerken, dass die Unterstützungsangebote bei quasi allen Fachschaften in der Außendarstellung auch keine große Rolle spielen. Ist ja auch okay, auch wenn ich hier ein bisschen an Potenzial sehe. Muss man dann aber auch wollen. Die Veranstaltungen der Fachschaften haben wir dafür immer brav beworben. Insgesamt: Nichts passiert und nicht zufrieden.
- Hehe. Whoops. Wenn Michel im Publikum ist würde ich mich an der Stelle sehr gerne einmal herzlich für seine gewissenhafte Pflege der Website bedanken. Und mich gleichzeitig dafür entschuldigen, dass hier von meiner Seite aus nicht viel passiert ist. Das einzige, was wir umgesetzt haben, ist bei Bewerbungsanfragen standardmäßig auf den Veranstaltungskalender zu verweisen. Hey, immerhin. Hier steckt aber auf jeden Fall noch deutlich mehr Potenzial drin. Ich habe nur leider recht schnell gemerkt, dass ich mir das Projekt nicht auch noch antun wollte, da ich mental schon auf 16 anderen Hochzeiten am tanzen war. Eine PL-Stelle, die sich als Projekt um die Website-Einbindung kümmert, während die Website-PL-Stelle die technische Umsetzung übernimmt, wäre eventuell sinnvoll. Hängt aber dann auch davon ab, wie viel Bock die Website-PL-Stelle darauf hat. Insgesamt: Nicht zufrieden. Ein bisschen vorwärts ging es aber trotzdem, hauptsächlich durch die Arbeit von Michel.

Alles also eher so la la, wirklich zufrieden bin ich damit leider nicht. Kritik an meiner Arbeit halte ich an der Stelle auch durchaus für gerechtfertigt. In der Auflistung hatte ich angemerkt, dass einigen der Projekte eine weitere dedizierte Projektleitung gut getan hätte. Ich will mich nicht komplett aus der Verantwortung ziehen. Mit ein bisschen mehr Bereitschaft zur Selbstaufopferung wäre da durchaus mehr drin gewesen. Ich will aber anmerken, dass ich während meiner gesamten Amtszeit eigentlich die meiste Zeit voll ausgelastet war, ohne damit anzufangen, den Rest meines Lebens außerhalb vom AStA komplett aufzugeben. Darauf hatte ich nicht so viel Bock und das sei mir Bitte verziehen.

Zum Beginn meiner Amtszeit kam von den PLs der Wunsch, die Aufgaben besser zu delegieren. Hier muss ich gestehen, dass ich das leider auch nicht besonders gut hinbekommen habe. Ein Problem war hier aber auch die Teamstruktur in der ÖA. Meine ursprüngliche Idee war es, mit zwei Stabsstellen das Referat zu leiten. Als Zusatz zu den Aufgaben einer PL-Stelle, sollte die Stabsstelle ÖA vor allem spontaner einsetzbar sein, d.h. kurzfristig einspringen können, um etwa das Erstellen eines Beitrags zu übernehmen, und sich eigenständig um die Erstellung von Content für Instagram kümmern. Durch die Delegation dieser Aufgaben wollte ich mir den Raum schaffen, um selbst an den obigen Projekten zu arbeiten. Die zu verteilenden Aufgaben wollte ich dann bei mir zentral sammeln und selbst delegieren. Als Konsequenz blieben in der ÖA noch vier bezahlte PL-Stellen. Michel kümmert sich um die Website, Nathalie kümmert sich primär um die studentische Woche und übernimmt gelegentlich noch zusätzliche Design-Aufgaben, arbeitet dabei außerdem hauptsächlich remote, da sie nicht in Aachen wohnt. Damit blieben noch zwei PL-Stellen, die in der ÖA Aufgaben übernehmen konnten - von diesen zwei hörte dann Yasmine im April auf. Die Stelle hatte ich nicht neu ausgeschrieben, da in zwei Monaten ohnehin Wahlen gewesen wären, und ich meiner Nachfolge die Personalentscheidung nicht vorweg nehmen wollte. Damit blieben am Ende nur noch eine Stabsstelle und eine PL-Stelle um hier flexibel Aufgaben übernehmen zu können. Und das war leider einfach nicht genug.

Hinzu kam noch, und das ist in diesem Bericht der einzige Kritikpunkt an meinem ÖA-Team, dass die kurzfristige Verteilung von Arbeitsaufträgen nicht funktioniert hat. Wenn etwa eine Anfrage reinkam, und wir innerhalb von zwei Tagen einen Post erstellen müssten, habe ich das im Endeffekt meistens übernommen. Wie gesagt, hier hätte ich besser und direkter delegieren können. Aber der zusätzliche Aufwand, noch eine Person zu finden, die das übernehmen könnte, war es mir dann meistens nicht wert. Das führte leider dazu, dass hier recht viel Arbeit an mir hängen blieb (was auch irgendwo okay ist, ich bin ja Ref), aber vor allem dass diese kurzfristigen Anfragen immer wieder dazwischen grätschten, wenn ich mich eigentlich um die längerfristigen Projekte kümmern wollte. Theoretisch hätte mich auch hier die Stabsstelle unterstützen können. Wie gesagt, hatte ich aber zu Beginn meiner Amtszeit die Aufgabenteilung so strukturiert, dass ich mich um die Verteilung der Arbeitsaufträge kümmere. Hier hätte ich irgendwann die Reißleine ziehen müssen, und das ganze neu strukturieren müssen. In der Vergangenheit hatte z.B.

die Stabsstelle auch Zugriff auf die ÖA-Mail und damit die Gelegenheit, Arbeitsaufträge, die dort reinkamen, selbstständig zu übernehmen. Dagegen hatte ich mich bewusst entschieden. Das hätte ich aber im Laufe meiner Amtszeit ändern können, und vermutlich auch sollen. Ich werde hier meiner Nachfolge mitgeben, dass ein größeres Team mit mehr PLs statt einer Stabsstelle in der ÖA eventuell eine bessere Struktur wäre, da so ein projektorientiertes Arbeiten besser möglich wäre. Die PLs könnten so besser abgesteckte Aufgabenbereiche bekommen. Das Delegieren von Aufgaben wäre damit eindeutiger und somit hoffentlich einfacher. Alternativ wäre aber auch eine Stabsstelle mit mehr Befugnissen denkbar.

6.3.1 Pressearbeit

Hier nur kurz die Anmerkung, dass ich während meiner Amtszeit recht wenig mit der Presse zu tun hatte. Einzelne Anfragen von der AZ oder vom WDR habe ich meist weitergeleitet, da andere Referate besser qualifiziert waren, darauf zu antworten (z.B. BierTemp) oder es um eine Stellungnahme des AStA, welche wir im Aufgabenbereich des Vorsitz sahen.

6.3.2 Instagram

Am Ende lief doch alles über Insta. Das war auch schon mehrmals Thema im StuPa. Wie bereits erwähnt, hätte ich mir auch eine breitere Aufstellung gewünscht, und vor allem gerne mehr mit der Website getan. Wenn ihr das Textungetüm im vorigen Abschnitt gelesen habt, könnt ihr hoffentlich nachvollziehen, warum das schwierig war.

Ich fass hier nochmal kurz meine Gedanken zu unserem Instagram-Auftritt zusammen und was wir so erreicht haben. Auch wenn ich Bock hätte auf eine Aufschlüsselung der Daten, fehlt mir dazu gerade leider die Zeit. Ein bisschen was fasse ich vielleicht noch fürs StuPa zusammen. Die Einleitung im Bericht zum Abschnitt Instagram lautet: [Instagram] ist die Plattform mit der größten Reichweite und dem größten Potential, um die Arbeiten des AStAs publik zu machen. Hierbei wird eine Mischung aus politisch relevanten Themen, Eventbewerbungen, allgemeine Informationen rund um das Hochschulleben und Soft-Content angestrebt. Durch die Nutzung verschiedener Beitragsformate wird die Reichweite gesteigert und erhalten.

Ich bin mit 22.1k Followern in die Amtszeit gestartet und geh mit 22.8k wieder raus. Das ist...okay? I guess. Das ist natürlich kein krasser Zuwachs, meine Vorgänger:innen haben hier auch schon deutlich mehr bewegt. Danke dafür an der Stelle. Zu meiner Verteidigung will ich aber anmerken, dass meine Amtszeit erst nach der Ersti-Zeit anfang, wo wir die größte Menge neuer Follower abgreifen (ist auch irgendwo logisch). Außerdem sind wir im Vergleich zu anderen ASten in Deutschland hier extrem stark aufgestellt. Es gibt nur einen Account, der auf halb so viele Follower kommt wie wir: Der AStA der Uni Münster mit 11.2k Followern, die auch einen echt schicken Social-Media-Auftritt haben. In Relation zu den Studierendenzahlen kommt wiederum der AStA der Hochschule RheinMain uns am nächsten. Die müssen auch irgendwas richtig machen, aber ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung was. Unsere Anzahl der erreichten Konten, Interaktionen und Likes bewegen sich hier absolut im Rahmen - heißt unser Content wird auch aktiv wahrgenommen und uns folgt nicht nur ein großes Kontingent toter Accounts. Das zeigt sich auch dadurch, dass wir eine aktive Fluktuation bei der Follower-Anzahl haben. Pro Monat verlieren wir in etwa 300 Konten, gewinnen aber im Schnitt 400 neue hinzu.

Im Vergleich haben wir also auf Instagram ungewöhnlich viel Reichweite. Deshalb würde ich auch dafür plädieren, diese zu nutzen. Eine Diversifizierung der Plattformen wäre trotzdem gut. Auf jeder neuen Plattform müssten wir allerdings unsere Reichweite auch erst wieder aufbauen.

Wir streben auf Instagram „eine Mischung aus politisch relevanten Themen, Eventbewerbungen, allgemeine Informationen rund um das Hochschulleben und Soft-Content“ an. Ich finde die ersten drei Punkte haben wir während meiner Amtszeit auch recht gut abgedeckt. Im Bereich Soft-Content hätten wir aber mehr machen können. Das hilft einmal dabei, zusätzliche Reichweite zu generieren. Aber auch für die Außendarstellung kann das nicht schlecht sein, sofern man es nicht übertreibt (Paul die Spaßbremse). Dem AStA sympathische Gesichter zu geben ist durchaus wichtig, man sollte aber nicht den Eindruck erwecken, dass wir Studi-Gelder nehmen, nur um freshe Insta-Memes zu produzieren. Das wäre cringe. Ich bin leider nicht der beste Typ für so Soft-Content. Dafür bin ich einfach nicht online genug, vor allem auf Insta. Mein privater Account hat 92 Follower. Hier hatte ich mir etwas mehr Initiative vom Rest meines Teams erhofft. Aber wie oben schon erwähnt, zeitlich einfach schwierig. Und am Ende jetzt auch kein Riesenverlust. Die ersten drei Punkte sehe ich da als wichtiger an.

Im Hintergrund hat sich auch noch ein bisschen was getan, was hoffentlich meinen Nachfolgen die Arbeit leichter machen sollte. Wir benutzen hauptsächlich, eigentlich ausschließlich, Canva für die Erstellung unserer Insta-Beiträge. Hier habe ich während meiner Amtszeit die Markenvorlagen nochmal leicht überarbeitet und vereinheitlicht. Die Umstellung des Standard-Kachel-Formats hat dies auch nötig gemacht (und die Darstellung aller alten Posts ruiniert. Gott strafe den Meta-Konzern). Außerdem sind wir gerade noch dabei, Canva aufzuräumen und alte Posts sinnvoll zu strukturieren und in Ordner einzusortieren.

Während meiner Amtszeit wollten wir außerdem ein vernünftiges Fotoarchiv aufbauen. Dafür war auch Noëmi noch als PL gewählt. Ich weiß leider nicht, was hier der aktuelle Stand ist, da Noëmi sehr viel mit ihrer Arbeit zu tun hat. Das Projekt halte ich aber weiterhin für sehr sinnvoll und würde mich sonst auch selber nach meiner Amtszeit noch darum kümmern, dass das umgesetzt wird.

OTDIH (On this day in history) - Politische Bildung Lläuft wieder. Wie ich finde auch sehr gut. Kommt regelmäßig alle zwei Wochen und wird von meinem PoBi-Team übernommen. Denen musste ich zwar erst einbläuen, dass in die Insta-Captions nur 2200 Zeichen passen, weswegen einige ältere Texte von mir noch mehr oder weniger radikal gekürzt wurden. Aber auch das funktioniert mittlerweile. Smileyface.

Studentische Woche Die Studentische Woche lief immer wie folgt: Studentische Gruppen können ihre Veranstaltungen über ein Formular auf der Website in unseren Veranstaltungskalender eintragen. Michel sortiert diese dann schon mal vor. Jeden Sonntag erstellt dann Nathalie aus den Einträgen die Slides für die Story, und sendet diese mit den zugehörigen Links an Saskia. Saskia lädt dann wiederum die Slides am Montag hoch und fügt die Links an den passenden Stellen ein. Das hat auch meine gesamte Amtszeit über sehr gut funktioniert. Gelegentlich musste ich hier noch einspringen, wenn Saskia zum Beispiel im Urlaub war.

In den letzten StuPa-Sitzungen hatte ich hier schon unsere geplante Überarbeitung angesprochen. Wir haben bereits die Selbsthilfeangebote in eine separate Kategorie gepackt. Gerade sind wir noch dran, eine sinnvolle Einordnung und optische Kodierung für die anderen Slides zu überlegen. Nichts weltbewegendes, aber meiner Meinung nach doch recht sinnvoll. Nur ist das tatsächlich schwerer als gedacht, irgendwie sah alles bisher blöd aus. Einen Design-Vorschlag haben wir aber. Das Projekt werde ich dann noch mit meiner Nachfolge zu Ende bringen.

Werbemöglichkeiten für Eigeninitiativen Das Projekt „Eigenini der Woche“. Wir haben eine Vorlage auf Canva erstellt, in die Eigeninis einfach ihr Vorstellungsvideo einfügen können. Eigentlich wollten wir diese bereits über den achso-Verteiler an die Eigeninis verschicken. Es gab aber noch Einwände und Verbesserungsvorschläge aus dem Referat für studentisches Engagement. Wir überarbeiten das ganze nochmal leicht, fügen vor allem noch eine ausführlichere Erklärung an, und schicken die Vorlage dann rum. Die Idee ist es dann, jede Woche ein Video zu veröffentlichen, in dem sich Eigeninis selbst vorstellen können. Gleichzeitig schalten wir dann auf unserem Mensa-Bildschirm Werbung für die Initiative. Auch das Projekt werde ich dann mit meiner Nachfolge zu Ende bringen.

6.4 Politische Bildung

Man soll ja eigentlich keine Lieblingskinder haben. Aber wenn ich eins erschießen müsste, dann wäre es nicht die Politische Bildung.

Vor Äonen von Jahren begann ich hier einst als einfacher PL, dann Stabsstelle und Ref. Jetzt Back 2 Arbeitslos. Nett. (Und gelogen, bin noch HiWi). Ich halte die Politische Bildung für sehr wichtig und bin großer Fan der Möglichkeiten, die hier der Studierendenschaft gegeben werden. Vor allem an einer technischen Hochschule ist es sehr wichtig, auch mal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Außerdem steht der Auftrag des AStA zur politischen Bildung im Hochschulgesetz. Und ich würde nie ein Gesetz brechen.

Zu Beginn meiner Amtszeit waren viele PL-Stellen in der PoBi mittlerweile unbesetzt. Wer auch immer vorher Stabsstelle war, muss echt einen scheiß Job gemacht haben. ...ähm. Die Realität war, dass wir vorher in der PoBi einen eher schleichenden Abgang hatten, Leute neu ins Team gekommen sind und dann wieder raus, ohne viel erreicht zu haben, und wir dann zum Ende des Sommersemesters unsere letzten Leute verloren haben. Deshalb war eine meiner Amtshandlungen hier, die PL-Stellen neu auszuschreiben und Patricia zur Stabsstelle zu machen. Beides Entscheidungen, die sehr gut funktioniert haben. Nach den Bewerbungsgesprächen im Dezember konnten wir mit dem neuen Team im Januar die Arbeit aufnehmen. Mit dem Team bin ich mittlerweile auch echt zufrieden, auch wenn es etwas Einarbeitungszeit brauchte. Und Patricia macht ihre Arbeit als Stabsstelle tippi toppi.

Durch das frische Blut im Team haben wir uns auch theamtisch etwas anders aufgestellt, was ich gut finde und frischen Wind reingebracht hat. Allerdings überschneiden wir uns gelegentlich etwas zu stark mit den Veranstaltungen vom GSP und des QueerRefs, weshalb hier noch ein Treffen zur Koordination geplant ist.

Seit Januar hatten wir Veranstaltungen zu den NSU-Morden und dem Anschlag in Hanau, zu den Themen Queerfeindlichkeit und Bildungsgerechtigkeit, haben die Podiumsdiskussion und Interviews zur Bundestagswahl organisiert und erstellen zweiwöchentlich die OTD-Posts. Aktuell sind noch Veranstaltungen zu den Themen KI-Ethik, eine Filmvorführung zum armenischen Genozid, eine Podiumsdiskussion zum Thema studentisches Engagement damals und heute sowie eine Umfrage zu erlebter Gewalt an der Hochschule in der Umsetzung. Außerdem kümmern wir uns um Interviews und Informationsmaterial zur anstehenden Kommunalwahl. Eine Podiumsdiskussion ist hier nicht geplant. In der Erinnerungskultur warten wir weiter auf den Senat für die Gruppe zur Behandlung der Mahnmalsanträge (soweit zumindest mein Stand). Gaynor arbeitet hier außerdem noch an einem möglichen Projekt mit dem Hochschularchiv. Ich werde jetzt alle vergangenen Veranstaltungen nicht nochmal aufdröseln, sondern nur abschließend: Waren alle gut, hätten vielleicht hier und da mehr Leute da sein können. Podiumsdiskussion hätte besser laufen können, aber da lernen wir draus. Ich kümmere mich noch um eine technische Schulung für meine PLs, damit wir da besser vorbereitet sind und weniger externe Hilfe brauchen.

In meinen Berichten hatte ich eine Zeit lang geschrieben, dass ich gerne noch eine Veranstaltung zum Thema Antisemitismus mit Meron Mendel und Saba-Nur Cheema, sowie eine Veranstaltung zum Thema Umgang mit schlechten Nachrichten organisieren würde. Wie im ÖA-Abschnitt schon beschrieben, fehlte mir leider während meiner Amtszeit die Zeit und vor allem der Headspace für längere Projekte. Um beides würde ich mich aber gerne noch im Anschluss kümmern, da es mir persönlich wichtig wäre.

Patricia hat noch ein paar Worte geschrieben zum Stand der Umfrage zum Thema erlebte Gewalt. In dem Projekt war ich leider gar nicht involviert, kann also leider nichts selber dazu sagen, sondern würde hier einfach Patricias Text übernehmen: Nach mehreren Koordinationstreffen zwischen dem AStA (Patricia R.) und dem GSB (überwiegend Valerie H.) kam es vor kurzem zu einem In-Person-Treffen mit Professor Krohn des Lehrstuhls für Soziologie. Professor Krohn wird um sich ein Team scharen, welches auch vom Lehrstuhl Soziologie kommt, das die Datenerhebung und Auswertung übernehmen wird, den empirisch-wissenschaftlich anspruchsvollsten Teil der Bedarfsanalyse. Der Fragebogen bleibt hierbei, wie unter GSB, AStA und studentischen Initiativen besprochen, erhalten. Die Beteiligten des AStA und GSB werden weiterhin im Prozess involviert und Hauptinitiator*innen bleiben. Mit einem Ergebnis der Erhebung ist aufgrund der anspruchsvollen Bedarfsanalyse frühestens nächstes Jahr zu rechnen. Die erhobenen Daten werden dem AStA und GSB vor Veröffentlichung und Verarbeitung pseudonymisiert zur Verfügung gestellt. Weitere Details und eventuelle Anpassungen werden beim nächsten Meeting (voraussichtlich August) zwischen GSB, AStA und Soziologie besprochen.

Mehr habe ich dieser Stelle nicht zu sagen. Falls euch noch was einfällt, fragt mich gerne.

6.5 Abschließende Worte

Ja war nett. Aber auch sau stressig. Ich hätte mir für das Amt noch mehr Platz schaufeln sollen. Nebenbei noch Studium und HiWi-Job war definitiv zu viel. Ich hoffe, ich konnte euren Ansprüchen einigermaßen genügen. Wenn ihr etwas kritisieren wollt, sprecht das gerne an. Nur so können die Leute nach mir wissen, wie mans besser machen könnte. Insgesamt kann ich auf meine Amtszeit nicht so richtig zufrieden zurückblicken. Ich hätte gerne deutlich mehr gemacht. Auf der anderen Seite behaupte ich jetzt einfach mal, dass ich auch nicht großartig viel falsch gemacht habe. Das, was erledigt werden musste, wurde erledigt. Und ich kann das Amt, mit ein paar kleinen Verbesserungen hier und da, in die Hände von jemandem geben, die oder der damit hoffentlich mehr umsetzen kann als ich. Wäre die Amtszeit ein US-Präsident, dann vielleicht ein solider William Howard Taft, mit Potenzial zu einem Ulysses S. Grant. Aber immerhin kein Andrew Johnson.



7 Kultur

Clemens Wemmer

7.1 Projektleitende

aktuell:

- Philip Audi (Verleih)
- Louise Birr (BierTemp)
- Philipp Hahmann (Fachschaftsvernetzung)
- David Hall (Bandkommunikation & Booking)
- Sina Mähringer (Sponsoring)
- Andreas Mimberg (Veranstaltungstechnik)
- Christian Mimberg (Großveranstaltungen)
- Claas Mummert (Baumhaus)
- Tobias Scholl (Veranstaltungstechnik & Infrastruktur)
- Maximilian Sieweke (Verleih)
- Nico Stender (Bands)
- Sebastian Vogler (SAP)
- Gina Weiss (Ball)
- Jonathan Wiemann (Laptop Verleih)
- Julius Willich (Allgemeine Aufgaben)

Die Aufgaben und Projekte der Projektleitenden sind nicht auf die genannten begrenzt, es sind hier lediglich die aktuellen Haupt Aufgabengebiete aufgeführt. Hauptaufgabe des Referats für Kultur sind Veranstaltungen in den Schwerpunkten Kunst, Musik, Text, Party und Theater. Dem Referat für Kultur stehen in Summe 5,5 PL Aufwandsentschädigungen zur Verfügung.

7.2 Liste der Veranstaltungen

7.2.1 bevorstehende Veranstaltungen

- 11. und 12.07.25
Baumhaus Festival
- 17.10.25 SAP
- 20.10.25 Studiball

7.2.2 vergangene Veranstaltungen

- 03.07.25 Campus Festival
- 26.06.25 Open Air Slam

7.3 Liste der Projekte

- Verleih
- Laptopverleih
- BierTemp Konzession
- Biergarten Karman

7.4 bevorstehende Veranstaltungen

7.4.1 SAP

Es gab ein erstes Treffen mit den Veranstaltern aller Erstipartys, um die Bereiche möglicher Kooperationen zu ermitteln.

7.5 vergangene Veranstaltungen

7.5.1 Campus Festival

Das Campus Festival war insgesamt leider nicht sehr zufriedenstellend. Positiv einzuordnen ist die gute Koordination der Festival Infrastruktur auch gemeinsam mit den Kooperationspartnern. Das Kultur Team hat sehr gut gearbeitet und ein wie wir finden schönes Festival auf die Beine gestellt.

Nun zum weniger erfreulichen Part, das Festival wurde von den Studierenden kaum angenommen. Die Besucherzahlen vielen zu gering aus. Woran dies liegt, können wir nur spekulieren doch wir gehen davon aus, dass ein recht bedeutender Faktor die fehlende Öffentlichkeitspräsenz der Veranstaltung war. Weitere Faktoren könnten die fehlende Musik ab 22 Uhr sein, wobei dies in vergangenen Jahren ebenfalls der Fall war.

7.5.2 Open Air Slam

Der Open Air Slam hat trotz dem nicht so guten Wetter stattgefunden. An sich wie immer eine sehr nette Veranstaltung gewesen und trotz des Wetters recht gut besucht.

7.6 Projekte

7.6.1 Verleih

Der Monat war für den Verleih recht stressig, da viele Veranstaltungen waren, die Material mieten möchten. Wir haben unser bestes gegeben, möglichst viel zu unterstützen.

7.6.2 Laptopverleih

Der AStA bietet Studierenden die Möglichkeit für 4 Wochen einen Laptop für das Durchführen ihres Studiums auszuleihen. Dieses Angebot richtet sich primär an Personen, deren eigenes Gerät sich in der Reparatur befindet oder für den Übergang bis ein eigenes Gerät vorhanden ist. Es ist nicht gedacht, dass Laptops langfristig als Ersatz für das eigene Anschaffen ausgeliehen werden.

7.6.3 BierTemp Konzession

It's Back! Wir haben es geschafft und das BierTemp ist wieder da. Der erste Termin hat bereits stattgefunden und die Gästezahlen waren auf Rekordkurs. An dieser Stelle möchte ich mich bei Raphael, Liam und Lou bedanken, mit denen wir nun einige Monate an diesem Projekt gearbeitet haben.

7.7 Tschö Wa

Hallo liebt das jemand? Ne ernstgemeinten Spaß bei Seite.

Ich möchte garnicht viel sagen, Ich hoffe wir konnten den Studierenden ein schönes Kulturjahr beschern und vor allem die Rückkehr des BierTemp hat diese Legislatur denke ich perfekt gemacht. Ich möchte mich bei meinen Mitreferenten für schöne 10 Monate bedanken, sowie den vielen Fachschafflern die uns im letzten Jahr auf den Veranstaltungen unterstützt haben.

Aber vor allem vielen Dank an das wunderbare Kultur Team im AStA, ohne die das Leben auf dem Campus vermutlich von deutlich weniger Freude geprägt wäre.

Nun verabschiede ich mich vorerst aus der aktiven Planung von Veranstaltungen und werde den Fokus zur abwechslungs auf meinen persönlichen Werdegang legen. Auch wenn ich selbstverständlich weiterhin als Helfer oder Veranstaltungsleitung zur Verfügung stehe.

Danke für euer Vertrauen wenn ich es denn genießen durfte, man sieht sich bestimmt in Zukunft auf der ein oder anderen charmanten Kulturveranstaltung.



8 Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

Raphael Lehmann

Eine englische Version ist auf Anfrage innerhalb von sieben Werktagen, ab Eingang der Anfrage verfügbar. An english version is available on request within seven working days after receiving of the request.

8.1 Referatsstruktur

Das Referat besteht aus zwei Teams, welche weitgehend unabhängig voneinander arbeiten. Nur eine Projektleitende Person, Florian, ist in beiden Teams aktiv.

Insgesamt stehen dem Referat 2,5 Aufwandsentschädigungen für den Bereich Nachhaltigkeit und 2,5 Aufwandsentschädigungen für den Bereich studentisches Engagement zur Verfügung.

8.1.1 Nachhaltigkeit

- Florian Winkler (Nachhaltigkeitstage, Campus Garten, Fairtrade, Runder Tisch Nachhaltigkeit)
- Svenja Borgmann (Photovoltaik und Gebäude)
- Alireza Mousavi (Campus Garten)
- Lennard Gottlieb (Campus Garten)

8.1.2 Studentisches Engagement

- Orpha Fiedler (Beurlaubung, Tag der studentischen Initiativen (Tdsl), Beratung)
- Vivien Kutz (Tdsl, Mensabildschirme, Beratung)
- Julia Grünewald (EigenIn-Academy, Vernetzung, Beratung)
- Felix Reinecke (Vernetzung, Tdsl)
- Florian Winkler (Ini-Wochende, Ehrenamtszertifikat)

8.2 Allgemeines

8.2.1 Protokolle AStA-Sitzungen

Leider gibt es immer noch keine nutzbare Lösung zur Veröffentlichung der Protokolle der AStA-Sitzungen, weshalb die vom Referenten betriebene temporäre Lösung weiterhin in Betrieb ist. Unter <https://protokolle-archiv.asta.rwth-aachen.de/> sind alle beschlossenen Protokolle aus dem Netzwerk der RWTH aufrufbar. Der Referent hat vollste Hoffnungen, dass der zukünftige AStA eine wundervolle Lösung etabliert.

8.2.2 BierTemp

Zusammen mit dem Referenten für Kultur, Clemens, und der zuständigen Projektleitung im Kulturreferat, Lou, wurde nach monatelangem Prozess endlich eine dauerhafte Gestattung nach §12 GastG erlangt. Dadurch konnte das BierTemp bereits einmal so erfolgreich stattfinden, dass bereits vor 21 Uhr ein Großteil der Getränkeauswahl ausverkauft war. In Zukunft, solange die Sanitäranlagen im Hauptgebäude nutzbar sind, soll das BierTemp bzw. GlühTemp wöchentlich stattfinden. Näheres kann im Bericht Kultur nachgelesen werden.

8.3 Nachhaltigkeit

8.3.1 Strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeit in der Studierendenschaft

Ursprünglich aus den Befragungen des Referenten im Rahmen der letzten Studierendenparlamentssitzungen hervorgegangen, wurde in den letzten Wochen mit Personen aus Klimaausschuss, Studierendenparlament und Projektleitenden des Referats viel diskutiert wie die strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeit in der Studierendenschaft in Zukunft aussehen soll. Das Thema ist komplex, wird noch weitere Diskussion erfordern und wird vom Referenten an die Nachfolge übergeben werden. Der Referent wünscht sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Studierendenparlament bei dem Thema.

8.3.2 Lastenradverleih

Die Stadt Aachen unterhält einen kostenfreien Lastenradverleih, der AStA ist Kooperationspartner für die Station an der Mensa Academica. Derzeit stehen zwei Lastenfahräder zu Verfügung, einmal das Modell *Riese & Müller Transporter 65* und einmal *Urban Arrow Family*. Die beiden Lastenräder werden, vor allem bei gutem Wetter, intensiv genutzt.

Weitere Informationen zum Lastenradverleih der Stadt Aachen und zur Nutzung sind unter <https://aachen.de/lara> zu finden.

8.3.3 Campus Garten

Seit dem letzten Bericht gibt es leider keine nennenswerten berichtswürdigen Fortschritte bei der Erneuerung der Möbel. Die Gartenpflege findet wie gewohnt statt.

8.3.4 Klimaausschuss

Der Referent bedauert, dass das 73. Studierendenparlament voraussichtlich keinen Klimaausschuss einberufen wird. Dies ist anscheinend Folge davon, dass es sehr schwierig ist neue motivierte Studierende für Nachhaltigkeitsprojekte zu finden. Von diesem Problem ist leider auch der Bereich Nachhaltigkeit im Referat betroffen.

8.4 Studentisches Engagement

8.4.1 Beratung zu Förderanträgen

Einen Tag vor der Antragsfrist zur aktuell Sitzung, am 8. Juli, fand erstmalig ein Beratungsangebot im AStA vor Ort zum Thema Förderanträge statt. Das Angebot wurde von vier Initiativen genutzt und das Feedback war durchweg positiv. Von einer der Initiativen ist bereits ein Antrag eingegangen. Der Antrag ist ein gutes Beispiel für Anträge, die dem Parlament und den Ausschüssen wenig unnötige Arbeit bereiten.

8.4.2 Webseite & How-To-Dokumente

Leider besteht weiterhin ein Problem mit der Initiativenübersicht auf der Webseite, da das dafür genutzte Wordpress-Plugin nicht mehr gepflegt wird und Softwarefehler sämtliche Änderungen verhindern. Zusammen mit dem PL für Webseite wird an der Behebung des Problems gearbeitet. Die zwei neuen Wordpress-Plugins, welche in der engeren Auswahl gelandet sind, haben allerdings leider beide noch ungelöste Problem und sind nicht vollständig zufriedenstellend.

Auf der Unterseite *Für Initiativen* der Webseite sind neben allgemeinen Informationen und einem FAQ-Abschnitt auch sechs *How-To*-Dokumente zu unterschiedlichen Themen (Akkreditierung, Beurlaubung, Raumbuchung, Ausleihen, Öffentlichkeitsarbeit, Anträge an das Studierendenparlament, Vereinsgründung) zu finden. Die Überarbeitung diese Dokumente hat nicht die höchste Priorität und läuft daher leider schleppend.

8.4.3 Infobildschirme & weitere Werbemöglichkeiten

Die Möglichkeit zu Bespielung der Bildschirme in den Speiseräumen der Mensa Academica wird genutzt.

8.4.4 Lager für studentische Initiativen

Im März sind die Lagerflächen für studentische Initiativen im Collective Incubator (CI) endgültig weggefallen. Mehrere Initiativen sind akut auf der Suche nach Lagerplatz und haben nur temporär Lagerflächen als Zwischenlösungen, wie beispielsweise in privaten Kellern, zur Verfügung. Aktuell versuchen wir einen Aufstellplatz für einen Lagercontainer zu finden und sind dazu mit verschiedenen möglichen Partnern in Kontakt.

8.4.5 Academy & Ini-Wochende

Im Juni waren mehrere Schulungen im Rahmen der EigenIni-Academy angesetzt, von denen leider nur die Schulung zum Thema Öffentlichkeitssarbeit stattgefunden hat. Die anderen Schulungen mussten aufgrund mangelnder Anmeldezahlen abgesagt werden.

Weitere Schulungen, zu den Themen Datenschutz sowie mehrere Termine für Erste-Hilfe-Zertifikatskurse werden im Juli und August stattfinden. Die Bewerbung bei Initiativen und Fachschaften läuft derzeit und die Anmeldungen gehen ein, gerade die Erste-Hilfe-Kurse sind gut nachgefragt.

Das geplante Ini-Wochende muss leider verschoben werden, weil die Unterkunft *Wildenhof* entgegen vorheriger Zusagen, leider nicht verfügbar ist. Andere Lokalitäten sind leider bereits ausgebucht, zu teuer oder unflexibel.

8.4.6 Beratung

Der Referent und die Projektleitenden stand Initiativen beratend zur Seite, sowohl per E-Mail als auch in persönlichen Gesprächen. Es gibt, mit Ausnahme der Förderantrags-Beratung, keine festen Beratungszeiten, sondern es werden abhängig von der jeweiligen Fragestellung individuelle Lösungen gefunden. Dies führt zu effizienter Zeitnutzung und wird von den Initiativen begrüßt.

9 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)

Omar A.N., Rojda Ö. , Mohamed K., Bingjie C.

9.1 Struktur

Beauftragte

- Omar A.N. (ARS)
- Rojda Ö. (ARS)
- Mohamed K. (GSP)
- Bingjie C. (GSP)

Projektleitende

- Alexandra N. (ARS)
- Umut A.K. (GSP)

Freie Mitarbeitende

- Sophie A.
- Baran Y.
- Maryam S.
- Asli T.
- Luciana K.
- Zeynep G.

9.2 Allgemeines

9.2.1 Onboarding von den neuen Mitglieder*innen

Derzeit ist ein neues GSP-PI (Umut Atakan Karakoç [er/ihm]) in das Team aufgenommen worden. Im Rahmen des Onboardings wurde eine grundlegende Einführung in die GSP und das AStA durchgeführt sowie die IT-Infrastruktur (z. B. E-Mail-Zugang) eingerichtet.

Der neue Mitglieder zeigt großes Engagement und hat sich intensiv um den Instagram des GSP gekümmert.

Außerdem engagieren sich immer mehr freiwillige PLs. Gemeinsam hat das GSP bereits viel erreicht und wird noch mehr schaffen.

Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer internen Systeme – zum Beispiel durch die effektivere Nutzung von Drive, Kalender Übergabe usw. So gehen keine Informationen (oder so wenig wie möglich) verloren und der Onboarding-Prozess für neue Mitglieder wird deutlich erleichtert.

9.2.2 Beratung

Jeden Montag wird von GSP und ARS eine Walk-in-Beratungszeit von 12:00 bis 14:00 Uhr angeboten. Zusätzlich werden Beratungsanfragen über E-Mail, Instagram und andere Kanäle erhalten. Auch wenn jetzt Prüfungsphase ist, gibt es weiterhin Beratungsfälle, die GSP und ARS aktiv bearbeiten.

9.2.3 Networking

GSP und ARS sind stets dabei, aktiv Networking mit verschiedenen Institutionen und Organisationen aufzubauen. Das ist auch einer der Gründe, warum GSP und ARS regelmäßig an vielfältigen Veranstaltungen und Vorträgen auf dem Campus teilnehmen. Neben der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Studierendeninitiativen pflegen GSP und ARS weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der FH. Darüber hinaus stehen wir in Kontakt mit Aktivistinnen und Aktivisten, die GSP und ARS bei verschiedenen Veranstaltungen kennengelernt haben, sowie mit Kooperationspartnern außerhalb des Campus. In Zukunft wird es noch mehr Veranstaltungen/Aktivitäten geben, über die das Team dann ausführlicher informieren wird.

9.3 Social Media

In den sozialen Medien wird weiterhin aktiv agiert.

GSP und ARS bekommen nach wie vor viele Anfragen und Rückmeldungen per E-Mail oder Direktnachricht. Außerdem wird es zu wichtigen Gedenk- und Aktionstagen regelmäßig Beiträge auf Instagram gepostet. Darüber hinaus wird dort auch Informationen zu den aktuellen Projekten, den Aktivitäten sowie viele weitere Neuigkeiten präsentiert und teilt. So können alle die neuesten Entwicklungen beim Team zeitnah mitverfolgen.

9.4 Teilnahme an AStA- und GSK-Sitzungen

Von GSP und ARS wird regelmäßig an den Sitzungen der GSK sowie des AStA teilgenommen, um sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen und die eigenen Anliegen sichtbar zu machen.

9.5 Blöcke und Stifte des Teams mit GSP/ARS Logo

Da GSP und ARS eine Vielzahl von Veranstaltungen durchführt, wurden neben den Stickern auch eigens Kugelschreiber und Notizbücher mit dem GSP/ARS-Logo angefertigt. Diese Materialien sollen nicht nur während der Veranstaltungen dazu beitragen, dass alle Teilnehmenden sich aktiver einbringen, sondern auch das Interesse an den Veranstaltungen wecken, damit noch mehr Menschen gemeinsam aktiv werden. Gleichzeitig dienen sie dazu, die Sichtbarkeit und Präsenz weiter zu stärken.

9.6 Durchgeführte Veranstaltungen

9.6.1 Queere Identitäten Max Rogall

Original geplant:

Datum & Uhrzeit: Freitag, 04. Juli 2025, Beginn: 19:00 Uhr

Diese Veranstaltung wurde bedauerlicherweise seitens der Referenten wichtigen privaten Gründen abgesagt. GSP bedankt sich sehr bei allen, die sich beteiligt und bereits in der Vorbereitungsphase engagiert haben.

9.6.2 White Fragility-Vortrag

Datum & Uhrzeit: Mittwoch, 25.06.2025, 18:30-20:30

Ort: Hörsaal III, Hauptgebäude der RWTH

Am 25.06. wurde die Veranstaltung „White Fragility“ erfolgreich abgeschlossen. GSP durfte sich über 30 Teilnehmende freuen. Die Diskussion verlief sehr lebendig, dauerte etwa 30 Minuten länger als geplant, und die Mehrheit der Teilnehmenden hat sich aktiv beteiligt. Da die Teilnehmerzahl nicht besonders hoch ist und wir die Zusammenarbeit mit der FH haben, beträgt unser Eigenanteil nur etwa 325€ (abhängig von der konkreten Abrechnung). Der Rest wurde gespart.

9.6.3 Campusfestival

Datum & Uhrzeit: Donnerstag, 03. Juli 2025 Beim Campus Festival am 03.07. hat GSP bei deren Stand durch kreative und interaktive Spiele

(z.B. Quiz-Karten) verschiedene Themen rund um LGBTQ* sowie Frauenrechte vermittelt. Durch dieses Spiel möchte GSP, dass alle in einer entspannten Atmosphäre mehr über die relevanten Themen erfahren und Interesse sowohl an diesen Themen als auch an der GSP entwickeln.

9.6.4 Wir Alle Aachen

Datum & Uhrzeit: Samstag, 05. Juli 2025 Der Stand bei der Veranstaltung "Wir Alle Aachen" wurde gemeinsam mit GSB organisiert und fand

letzten Samstag (05.07.) im Stadtzentrum von Aachen statt. GSPs Stand hatte viele interessierte Besucherinnen und Besucher angezogen. Vor Ort haben GSP-Mitglieder viele Aktivist:Innen kennengelernt. Mit einer Aktivistin kann in Zukunft vorraussichtlich zusammengearbeitet werden. Außerdem haben GSB, die Gleichstellungsstelle der FH und GSP gemeinsam mit vielen Menschen, Familien und Kindern bunte Glitzer-Tattoos gemacht.

9.6.5 Workshop-Reihe 2. und 3.

Beide Workshops waren ein großer Erfolg. Alle Teilnehmenden haben sich aktiv ausgetauscht und diskutiert. Selbst nach Ablauf der Anmeldefrist kamen noch viele Personen, die entweder durch die positiven Rückmeldungen aus den vorherigen Workshops oder durch Empfehlungen von Freunden auf die Workshops aufmerksam geworden sind.

9.7 Geplante Projekte

9.7.1 Welcome Week Wintersemester

GSP und ARS werden am 1. Oktober an der Welcome Week zum Wintersemester teilnehmen und sich darauf vorbereiten. Es werden noch mehr Spiele und verschiedene Materialien vorbereitet, um möglichst viele neue Studierende anzusprechen und ihnen die Wichtigkeit von Gleichstellung näherzubringen.

English***

9.8 Structure

Representatives

- Omar A.N. (ARS)
- Rojda Ö. (ARS)
- Mohamed K. (GSP)
- Bingjie C. (GSP)

Project Leads

- Alexandra N. (GSP)
- Umut A.K. (GSP)

Freelancers

- Sophie A.
- Baran Y.
- Maryam S.
- Asli T.
- Luciana K.
- Zeynep G.

9.9 General information

9.9.1 Onboarding of the new members

Currently, a new GSP PL (Umut Atakan Karakoç [he/him]) has joined the team. As part of the onboarding process, a basic introduction to the GSP and the AStA was provided, and the IT infrastructure (e.g., email access) was set up.

The new member has shown great commitment and has been actively taking care of GSP's Instagram presence.

In addition, more and more voluntary PLs are getting involved. Together, GSP and ARS have already achieved a lot and will accomplish even more in the future.

At the same time, we are continuously working on improving our internal systems – for example, by using Drive and calendar handovers more effectively. This way, no information (or as less as possible) gets lost and the onboarding process for new members is significantly simplified.

9.9.2 Counseling

Every Monday, GSP and ARS offer a walk-in counselling session from 12:00 to 14:00. In addition, counselling requests are received via email, Instagram, and other channels. Even though it is currently the exam period, there are still counselling cases that are being actively handled.

9.9.3 Networking

GSP and ARS are continuously working to actively build networks with various institutions and organizations. This is also one of the reasons why GSP and ARS regularly participate in a wide range of events and lectures on campus. In addition to collaborating with different student initiatives, good cooperation with the Equal Opportunities Office of the university of applied sciences is also being maintained. Furthermore, GSP and ARS remain in contact with activists who were met at various events, as well as with cooperation partners outside the campus. In the future, there will be even more events and activities about which the team will provide more detailed information.

9.10 Social Media

GSP and ARS continue to be active on social media.

GSP and ARS still receive numerous inquiries and feedback via email or direct messages. In addition, GSP and ARS regularly post content on Instagram to mark important commemorative and action days. Furthermore, GSP and ARS also share information there about current projects, activities, and many other updates. This way, everyone can stay informed about the latest developments in a timely manner.

9.11 Participation in AStA and GSK meetings

GSP and ARS regularly take part in the meetings of the GSK and the AStA in order to actively contribute to discussions and to make their own concerns visible.

9.12 Notepads and pens of the team with the GSP/ARS logo

Since GSP and ARS organize a wide range of events, specially branded pens and notebooks with the GSP logo have been produced in addition to the stickers. These materials are intended not only to encourage all participants to engage more actively during the events, but also to spark interest in GSP and ARS and their activities so that even more people get involved together. At the same time, they help to further strengthen the visibility and presence of GSP.

9.13 Conducted Events

9.13.1 Queer Identities – Max Rogall

Originally planned

Date & Time: Friday, 04. Jul. 2025, start: 19:00 Uhr

This event was unfortunately cancelled by the speaker due to important personal reasons. GSP would like to sincerely thank everyone who participated and was already involved during the preparation phase.

9.13.2 White Fragility-Vortrag

Date & Time: Wednesday, 25.06.2025, 18:30-20:30

Ort: Hörsaal III, Hauptgebäude der RWTH

On June 25th, the event “White Fragility” was successfully completed. GSP was pleased to welcome over 30 participants. The discussion was very lively, lasted about 30 minutes longer than planned, and the majority of the participants actively contributed. Since the number of attendees was not particularly high and GSP cooperated with the university of applied sciences, our own contribution amounts to only about 325 euros (depending on the final invoice). The remainder was saved.

9.13.3 Campus festival

Date & Time: Thursday, 03.07.2025

At the Campus Festival on July 3rd, GSP used its stand to communicate various topics related to LGBTQ* issues and women’s rights through creative and interactive games (e.g., quiz cards). With this activity, GSP aims to enable everyone to learn more about these relevant topics in a relaxed atmosphere and to spark interest both in these issues and in GSP itself.

9.13.4 Wir Alle Aachen

Date & Time: saturday, 05.07.2025

The stand at the “Wir Alle Aachen” event was organized together with GSB and took place last Saturday (July 5th) in the city center of Aachen.

GSP’s stand attracted many interested visitors. On site, GSP members met numerous activists. It is likely that there will be opportunities to collaborate with one of the activists in the future. In addition, GSB, the Equal Opportunities Office of the university of applied sciences, and GSP created colorful glitter tattoos together with many people, families, and children.

9.13.5 Workshop Series 2 and 3

Both workshops were a great success. All participants actively exchanged ideas and engaged in discussions. Even after the registration deadline had passed, many people still attended because they had heard positive feedback from the previous workshops or had learned about them through recommendations from friends.

9.14 Planned Projects

9.14.1 Welcome Week Winter Semester

GSP and ARS will participate in the Welcome Week for the winter semester on October 1st and is preparing for it. Even more games and various materials will be prepared in order to reach as many new students as possible and to help them understand the importance of equality.

Abkürzungen

BAföG Bundesausbildungsförderungsgesetz

CI Collective Incubator

GSP Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft

TdsI Tag der studentischen Initiativen

TVStud Tarifvertrag Studierende

Impressum

Herausgeber: AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
Tel.: +49 241 - 80 93792
E-Mail: asta@rwth-aachen.de

Auflage: Juli 2025
Stand: 16.07.2025
V.i.S.d.P.: Liam Gagelmann
Layout: Markus Scheller, Marco Nüchel
Satz: Lua^AT_EX
Druck: AStA-Druckerei



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland zugänglich (vergl. <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>)